



Grundlagenpapier

Handlungsempfehlungen zur Gestaltung eines nationalen Stiftungsregisters in der Schweiz

Georg von Schnurbein, Rafael Wyser, Steffen Bethmann

Universität Basel
Centre for Philanthropy Studies (CEPS)
Peter Merian-Weg 6
Postfach
4002 Basel
www.ceps.unibas.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Das Wichtigste im Überblick	3
2	Einleitung	5
3	Vergleich nationaler und internationaler Stiftungsregister	7
3.1	Taxonomie internationaler Stiftungsregister	7
3.2	Internationaler Vergleich.....	10
3.2.1	Deutschland.....	10
3.2.2	Frankreich.....	11
3.2.3	Italien.....	12
3.2.4	Niederlande	12
3.2.5	Spanien.....	12
3.2.6	Grossbritannien	13
3.2.7	USA.....	14
3.2.8	Schweiz	14
3.2.9	Zwischenfazit	15
4	Wirkung, Inhalt und Umsetzung eines Stiftungsregisters.....	18
4.1	Das Sample.....	18
4.2	Aktuelle Nutzung von Schweizer Stiftungsregister	20
4.3	Wirkungen eines Stiftungsregisters.....	22
4.4	Inhalte eines Stiftungsregisters.....	24
4.5	Umsetzung.....	28
4.5.1	Form der Trägerschaft.....	28
4.5.2	Veröffentlichungspflichten.....	29
4.5.3	Finanzierung und Zahlungsbereitschaft	30
4.5.4	Schutzmassnahmen	33
4.5.5	Zwischenfazit	33
5	Handlungsempfehlungen.....	34
5.1	Rahmenbedingungen.....	34
5.2	Konzeption	34
5.3	Finanzierung.....	36
6	Anhang	37
6.1	Erhebungsformular für Stiftungsdaten	37
6.2	Fragebogen.....	38

1 Das Wichtigste im Überblick

Internationaler Vergleich

Der Vergleich von Stiftungsregistern aus sieben Ländern ergibt ein differenziertes Bild. Hinsichtlich Trägerschaft, Finanzierung, Zielgruppe oder Inhalte lässt sich kein umfassendes best practice-Beispiel benennen. Vielmehr gibt es erfolgreiche und nutzerorientierte Umsetzungsbeispiele in verschiedenen Konstellationen. Deutlich wird jedoch, dass ohne eine gesetzliche Publikationspflicht keine detaillierten und umfassenden Stiftungsregister möglich sind. Insofern bietet die Datenqualität auf Grundlage von Meldepflichten in den USA oder dem vereinigten Königreich die beste Ausgangssituation für informative Stiftungsregister.

Stiftungssuche aktuell

In der Schweiz besteht derzeit eine Auswahl an staatlichen und privaten Stiftungsdatenbanken mit Suchfunktionen. Vorwiegend genutzt werden Angebote wie das Handelsregister oder die Suchfunktionen der Aufsichtsbehörden, da hier Vollständigkeit und Aktualität am ehesten gegeben sind. Das Eidgenössische Stiftungsregister ist die beliebteste Informationsquelle, da es zumindest über eine einfache elektronische Suchfunktion verfügt. Das Mitgliederverzeichnis von SwissFoundations wird zwar vorwiegend von mittelvergebenden Organisationen als häufige Informationsquelle genannt, jedoch nutzen auch über die Hälfte der mittelsuchenden Organisationen das Verzeichnis zumindest manchmal. Dies kann vor allem mit dem Förderpotenzial der SF-Mitglieder erklärt werden. Die Förderstiftungen im Erhebungssample erhalten durchschnittlich 381 Gesuche pro Jahr, während die erfassten mittelsuchenden NPO im Schnitt 35 Gesuche pro Jahr stellen. Auf beiden Seiten wird eine „Erfolgsquote“ um 33% angegeben.

Inhalte eines Stiftungsregisters

Aus der Erhebung lassen sich zwei verschiedene Cluster bezüglich der wesentlichen Inhalte eines Stiftungsregisters ableiten. Konkrete Informationen über Fördermöglichkeiten wie Angaben über Förderthemen und -gruppen, Kontaktpersonen und den Prozess der Gesuchstellung stehen im Vordergrund. Generelle Informationen, die die Transparenz des Sektors stärken (z.B. Daten über das Stiftungsvermögen, jährliche Fördersumme oder Jahres- und Evaluationsberichte), sind von geringerem Interesse. Grundsätzlich wird von einem Stiftungsregister eine laufende Aktualisierung erwartet, mehr noch als eine Vollerhebung aller gemeinnützigen Stiftungen. Insbesondere für mittelsuchende NPO steht die Differenzierung zwischen fördernden und operativen Stiftungen im Vordergrund. Suchfunktionen und Verlinkungen zu weiteren Informationsquellen wie Homepages werden gewünscht, während komplexere Social-Media-Angebote weniger Anklang finden.

Bei der Trägerschaft wie bei der Finanzierung wird dem Staat eine grosse Verantwortung zugeschrieben. Demgegenüber wird jedoch eine selbstverpflichtende Informationspreisgabe gegenüber gesetzlichen Veröffentlichungspflichten bevorzugt. In Bezug auf die Finanzierung wird deutlich, dass eine reine Gebührenfinanzierung kaum umsetzbar ist und gestaffelte Preismodelle wenig Anklang finden.

Handlungsempfehlungen

Die Handlungsempfehlungen für die Entwicklung eines Stiftungsregisters heben die Bedeutung der Rahmenbedingungen für die Datenqualität hervor und formulieren Grundsätze für die Finanzierung. Insbesondere werden aber drei unterschiedliche Modelle zur Konzeption eines Stiftungsregisters vorgestellt, die sich hinsichtlich der erfassten Organisationen, der Zielgruppe sowie der Ausgestaltung unterscheiden.

2 Einleitung

Wie in anderen Ländern auch ist die Zahl der Stiftungen in der Schweiz in den vergangenen zwanzig Jahren deutlich gewachsen. Mit 12'715 gemeinnützigen Stiftungen weist die Schweiz eine international überdurchschnittliche Stiftungsdichte auf. Im Gegensatz zur gewachsenen gesellschaftlichen und ökonomischen Bedeutung des Sektors hat sich in Bezug auf die Erfassung der Stiftungen seither kaum etwas verändert. Die daraus resultierende mangelhafte Transparenz und Zugänglichkeit der Stiftungen wird zunehmend als Behinderung empfunden: Erstens nimmt die Zahl der gesuchstellenden Organisationen stetig zu, insbesondere da neben den klassischen spendensammelnden Organisationen (Hilfswerke, Umweltorganisationen etc.) immer neue Bereiche (z.B. Schulen, Universitäten, Theater) gezielt Fundraising anwenden, um den steigenden Finanzierungsbedarf zu decken. Zudem hat eine Professionalisierung des Fundraisings bei Stiftungen eingesetzt, die sich in spezialisierten Beratern oder neu geschaffenen Arbeitsplätzen für „Grossspenden“ äussert. Zweitens ist es durch die technologische Entwicklung heute möglich, jede gemeinnützige Stiftung im Internet zu finden (z.B. im Handelsregister). Die auffindbaren Informationen sind jedoch unzulänglich und dienen kaum als Hilfsmittel, um die Suche nach der geeigneten Stiftung oder die Suche nach einem Kooperationspartner unter Stiftungen zu vereinfachen. In der Konsequenz tragen diese Informationen eher zur Ineffizienz des Sektors bei, da viele versandte Gesuche nicht den aktuellen Stiftungszielen entsprechen.

Zusätzlich zum ineffizienten Austausch von Informationen zwischen Förderstiftungen und mittelsuchenden NPO erweckt eine zu lasche Erfassung des NPO-Sektors eines Landes den Unwillen supernationaler Organisationen. Insbesondere die Financial Action Task Force (FATF) weist regelmässig auf die Missbrauchsmöglichkeit gemeinnütziger Organisationen für terroristische Aktivitäten hin und fordert daher strengere Kontrollmassnahmen.¹

In den vergangenen Jahren wurden mehrere Initiativen gestartet, um ein Stiftungsregister zu errichten. Zum einen haben die Aufsichtsbehörden Register der von ihnen beaufsichtigten Stiftungen vollständig oder teilweise veröffentlicht.² Zum anderen wurden von privater Seite Datenbanken auf der Grundlage der Handelsregistereinträge der Stiftungen erstellt. Allen diesen Angeboten ist gemeinsam, dass sie unvollständig sind und daher die generelle Zielsetzung eines Verzeichnisses, eine Übersicht zu bieten, nicht erfüllen. Mit FoundationFinder ist 2011 der Versuch gescheitert, eine kantonale Initiative zu einer nationalen Datenbank auszubauen. Neben konzeptionellen Fragezeichen ist dabei auch deutlich geworden, dass eine langfristige Finanzierung einer Datenbank auf rein privater Basis nur schwer realisierbar ist.

¹ Bereits 2004 wurde die Special Recommendation VIII der FATF zu NPO publiziert. Zuletzt wurde diese in der Publikation „International standards on combating money laundering and the financing of terrorism & proliferation“ im Februar 2012 nochmals erweitert (www.fatf-gafi.org/documents/repository/fatfrecommendations2012.html, 19.07.2012)

² Eine Übersicht dazu bietet die Homepage des CEPS an: www.ceps.unibas.ch/service.

Struktur des Berichtes

Aufgrund der Erfahrungen mit FoundationFinder soll dieses Grundlagenpapier aufzeigen, welche Anforderungen an ein Stiftungsregister gestellt werden und auf welche Wirkungsziele eine solche Plattform ausgerichtet werden soll. Dazu wird einerseits ein Blick über den Tellerand gewagt, um die rechtlichen Grundlagen sowie die Umsetzung von Stiftungsregistern in anderen Ländern zu analysieren und daraus Rückschlüsse für die Schweiz zu ziehen. Andererseits werden die Ergebnisse einer quantitativ-empirischen Erhebung in der Schweiz präsentiert, bei der Vertreter von Förderstiftungen und gesuchstellenden Organisationen sowie weitere Fachleute ihre Einschätzungen zu Inhalt, Zielsetzung und Umsetzung eines Schweizer Stiftungsregisters abgeben. Darauf aufbauend werden abschliessend Handlungsempfehlungen für ein Stiftungsregister in der Schweiz formuliert. Das Grundlagenpapier soll als Verhandlungs- und Argumentationsgrundlage für den Interessenausgleich von privaten und staatlichen Stakeholdern dienen.

3 Vergleich nationaler und internationaler Stiftungsregister

3.1 Taxonomie internationaler Stiftungsregister

Die Problematik des Zugangs zu Stiftungen und der Erfassung privater Nonprofit-Organisationen im Generellen besteht nicht nur in der Schweiz. Um die Grundlagen für eine breit abgestützte Diskussion über ein Schweizer Stiftungsregister zu schaffen, wurde daher in einem ersten Schritt eine Analyse der aktuellen Regelungen und Instrumente in ausgewählten Ländern vorgenommen. Die Auswahl der Länder erfolgte einerseits nach der Bedeutung des Stiftungssektors und andererseits nach der bestehenden Rechtstradition, um unterschiedliche Konstellationen zu erfassen. In Tabelle 1 sind die sieben Länder sowie die untersuchten Stiftungsregister in einer Übersicht zusammengefasst. Es handelt sich dabei jeweils nicht um eine Vollerhebung der bestehenden Stiftungsregister in einem Land. Vielmehr wurde gezielt versucht, verschiedene Register zu analysieren und Erfolgsfaktoren hervorzuheben.

Tabelle 1: Untersuchte Länder und Register

Land	Register
Deutschland	Bundesverband Deutscher Stiftungen <ul style="list-style-type: none"> • Stiftungssuche (online) • Verzeichnis Deutscher Stiftungen (Print/CD) Maecenata Institut <ul style="list-style-type: none"> • Maecenata Stiftungsverzeichnis (Print/CD)
Frankreich	Centre Français des Fonds et Fondations <ul style="list-style-type: none"> • Annuaire des fondations (online)
Italien	L'associazione italiana fondazioni ed enti di erogazione <ul style="list-style-type: none"> • Kein öffentliches Register
Niederlande	Vereniging van Fondsen <ul style="list-style-type: none"> • FondsenBoek (Print)
Spanien	Asociación Española de Fundaciones <ul style="list-style-type: none"> • Base de datos de fundaciones asociadas (online) • Directorio de fundaciones Españolas (Print)
UK	Charity Commission <ul style="list-style-type: none"> • Register of Charities (online) National Council for Voluntary Organisations <ul style="list-style-type: none"> • Funding Central (online) Directory of Social Change <ul style="list-style-type: none"> • Trustfunding.org (online)
USA	Foundation Center <ul style="list-style-type: none"> • FoundationDirectory (online) Metasoft <ul style="list-style-type: none"> • Foundation Search (online, auch UK und Australien Daten)

Schweiz	Bundesamt für Justiz <ul style="list-style-type: none"> • ZEFIX – Eidgenössisches Handelsregister (online) Eidgenössische Departement des Inneren / Stiftungsaufsicht <ul style="list-style-type: none"> • Elektronische Version des Stiftungsverzeichnis (online) SwissFoundations <ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederverzeichnis (online)
---------	--

Die Zielsetzung der Analyse umfasste zum einen den empirischen Überblick über die Existenz, den Aufbau und die Konzeption von Datenbanken und zum anderen den internationalen Vergleich. Für die Analyse der Stiftungsregister wurde eine Taxonomie entwickelt, deren Merkmalskriterien im Folgenden kurz erklärt werden:

Trägerschaft

Als Hauptträger eines Registers sind drei Modelle denkbar: Zum einen wird das Register von einer staatlichen Stelle betrieben und finanziert. Auf der anderen Seite treten NPO oder gewinnorientierte Unternehmen als Träger eines Registers auf.

Datengrundlage

In manchen Ländern existieren weitreichende Publikationspflichten für gemeinnützige Organisationen. In den USA sind z.B. NPO verpflichtet, umfangreiche Daten an die Steuerbehörden zu liefern. Die sogenannten IRS 990-Formulare enthalten detaillierte Informationen über das Vermögen, Zweck, Aktivitäten und sogar das Gehalt der wichtigsten Angestellten. Diese Informationen sind öffentlich zugänglich. Auf der anderen Seite sind die Betreiber von Datenbanken auf die Kooperationsbereitschaft von Stiftungen angewiesen, wenn keine oder eine nur sehr eingeschränkte Verpflichtung zur Offenlegung der Daten besteht.

Umfang

In Bezug auf den Umfang wird zwischen Teil- und Vollerhebung unterschieden. Letzteres ist der Fall, wenn in einem Register alle öffentlich eingetragenen Stiftungen aufgeführt sind.

Zielgruppe

Während einige Datenbanken hauptsächlich Transparenz für die Öffentlichkeit bewirken, haben sich andere auf Fundraiser und Gesuchsteller spezialisiert. Diese Register sind auf die Bedürfnisse mittelsuchender Organisationen zugeschnitten und beinhalten z.B. Informationen zu den jährlichen Ausschüttungen und Förderschwerpunkten.

Suchfunktion zur Förderung

Im Zusammenhang mit der Zielgruppe wurden auch die verschiedenen Suchfunktionen untersucht. Dieses Kriterium gibt an, ob eine spezielle Suchmaske für mittelsuchende Organisatio-

nen in das Register integriert ist. Die verschiedenen Felder zur Suche wurden miteinander verglichen.

Qualität

Hohe Datenqualität bedeutet, dass umfangreiche Informationen über Zweck, Förderschwerpunkte, Vermögen, Ausschüttungen und Entscheidungsträger zur Verfügung gestellt werden. Die Betreiber haben die Daten aufbereitet und bieten verschiedene Suchfunktionen und Darstellungsarten an. Bei mittlerer Informationstiefe werden neben dem Zweck der Stiftung Angaben über die Förderschwerpunkte gemacht und Aktivitäten der Stiftung beschrieben. Die Webseiten der Stiftungen sind verlinkt. Geringe Datenqualität bedeutet, dass nur rudimentäre Information wie z.B. Stiftungszweck und Postanschrift zur Verfügung gestellt werden.

Mitwirkungsmöglichkeit

Manche Register erlauben den Stiftungen ihre Informationen zu editieren und zusätzliche Angaben hinzuzufügen (z.B. Förderschwerpunkte oder Eingabetermine).

Kostenpflichtig

Generell kann zwischen drei verschiedenen Modellen unterschieden werden. Es existieren Stiftungsregister, die ihre Informationen gratis zur Verfügung stellen, solche die komplett kostenpflichtig sind und Register, die den Zugang zu den Daten preislich staffeln. Die Preisdifferenzierung wird teilweise nach Organisationsform der Kunden (z.B. NPO, kommerziell, Einzel- oder Gruppenzugang) oder nach der Informationstiefe (geringe bis hohe Datenqualität) gestaltet.

Tabelle 2 zeigt die Taxonomie im Überblick und nennt die wesentlichen Ausprägungen der einzelnen Kriterien. Im Folgenden werden die einzelnen Stiftungsregister mit Hilfe der Taxonomie beschrieben und anschliessend mit bestehenden Angeboten aus der Schweiz verglichen.

Tabelle 2: Taxonomie zur Beschreibung der Datenbanken

Taxonomie zur Beschreibung der Datenbanken			
Träger	Staat	NPO	Unternehmen
Datengrundlage	Staatlich (z.B Steuer- oder Aufsichtsbehörde)		Eigene Datenbank (Recherche und Direktkontakt, Eigenauskunft)
Umfang	Vollerhebung		Teilerhebung
Zielgruppe	Öffentlichkeit		Gesuchsteller

Taxonomie zur Beschreibung der Datenbanken

Suchfunktion für Förderung	Ja		Nein	
Qualität angezeigter Informationen (Datentiefe)	Hoch	Mittel		Gering
Mitwirkungsmöglichkeit	Ja		Nein	
Kostenpflichtig	Ja	Nein		Gestaffelt

3.2 Internationaler Vergleich

3.2.1 Deutschland

Der *Bundesverband Deutscher Stiftungen* ist Träger einer online-Datenbank und publiziert ein gedrucktes Stiftungsverzeichnis mit beigelegter CD. Die auf der Seite des *Bundesverbandes* integrierte Stiftungssuche enthält Informationen zu allen deutschen Stiftungen, deren Internetadresse der Dachverband kennt. Die Angaben basieren auf einer flächendeckenden, freiwilligen Befragung von über 20'000 Stiftungen für das gedruckte Standardwerk *Verzeichnis Deutscher Stiftungen*.³

Die Detailseite der Stiftungssuche informiert über Namen, Anschrift, Zweck und Internetseite der Stiftung. Zu den möglichen Filterkriterien zählen Aufgabengebiete, Bundesländer, Postleitzahlen, Orte und die Verwirklichungsart (fördernd oder operativ). Stiftungen, bei denen keine Anträge möglich sind, können von vornherein ausgeschlossen werden. Gezielt lassen sich zudem Stiftungen anzeigen, die offen für Zustiftungen und Spenden sind. Der Bundesverband kontaktiert jede Stiftung und fragt nach Einverständnis, ob die Stiftung in das Verzeichnis aufgenommen werden darf.

Alle rund 8'300 Datensätze sind im Volltext durchsuchbar. Die nach Relevanz sortierte Trefferliste bietet bereits auf der Übersichtsseite ein Kurzporträt. In vielen Fällen enthält die Detailseite zusätzlich aktuelle News, Termine und Jobs der Stiftung, sofern sie den Service „Stiftungen online“ des *Bundesverbandes Deutscher Stiftungen* nutzt. Dieses kostenlose Angebot ermöglicht allen Stiftungen, eigene Informationen selbst und unter ihrem Namen auf *stiftungen.org* einzustellen.

³ Presseerklärung zur Aufschaltung des neuen Online-Registers - Bundesverband Deutscher Stiftungen

Im Sinne der oben vorgestellten Taxonomie, handelt es sich um ein von einer NPO getragenes Verzeichnis, das die staatlichen, öffentlich zugänglichen Informationen mit den Ergebnissen eigener Recherchen verbindet. Der Umfang ist eine Teilerhebung. Die dargestellten Ergebnisse sind von mittlerer Datengüte. Zielgruppe sind die Öffentlichkeit und Gesuchsteller. Die Suchfunktionen sind im Vergleich zu anderen Registern nicht sehr ausführlich. Die Datenbank enthält auch rein operative Stiftungen. Das Angebot ist kostenfrei.

Die vierbändige Publikation Stiftungsverzeichnis (inklusive CD-ROM) umfasst in der 7. Auflage rund 19'000 Porträts von Stiftungen. Mangels eines staatlichen Bundesregisters gilt sie als umfangreichstes Nachschlagewerk. Der Unterschied in der Zahl der Porträts ist darauf zurückzuführen, dass knapp 70 Prozent der Förderstiftungen in Deutschland keine eigene Internetseite haben. Von den operativen Stiftungen haben immerhin fast 56 Prozent eine eigene Seite. Die Publikation kostet 279,00 Euro (199,00 Euro für Mitglieder des Bundesverbands).

Das *Maecenata Institut* (NPO) publiziert seit nunmehr 6 Jahren den *Stiftungsführer*. Auf 1'800 Seiten werden über 6'000 elektronisch erreichbare Stiftungen in einzelnen Stiftungsprofilen vorgestellt (Teilerhebung). Die Profile geben Auskunft über Kontaktmöglichkeiten, Ansprechpartner, Stiftungszweck und Fördermöglichkeiten (Mittlere Datentiefe). Über verschiedene Links, in dem seit 2010 nur noch als e-book publizierten *Stiftungsführer*, kann direkt auf Homepages, E-Mail, Preise und Stipendien sowie zur Satzung der Stiftungen zugegriffen werden. Zusätzlich gibt es umfangreiche Informationen zum Deutschen Stiftungsweisen z.B. Online Stiftungsverzeichnisse, Literatur oder eine Auswahl an Stiftungsverwaltungen. Der Preis beträgt 39,80 Euro.

3.2.2 Frankreich

Das *Centre Français des Fonds et Fondations* ist ein Verein (NPO), der alle Stiftungen oder stiftungsähnlichen Organisationen, unabhängig von ihrer Rechtsform, organisieren und vertreten will. Zwar müssen Stiftungen gegenüber dem Staat jährlich über ihre Aktivitäten ausführlich Rechenschaft ablegen, sie müssen diese aber nur publizieren, wenn sie selber Spenden einsammeln. Die online Suchmaske *Annuaire* beinhaltet alle Stiftungen und Fonds (2'560 = Vollerhebung). Die Qualität der angezeigten Daten ist mittel bis gering. Sie beinhaltet: Rechtsstatus, Gründungsjahr, Adresse, Zweck, Zielgruppe und Förderschwerpunkte. Nicht alle Stiftungen oder Fonds sind verlinkt. Es gibt keine Angaben über die Vermögen oder Ausschüttungsvolumen. Als Zielgruppe ist eher die Öffentlichkeit zu benennen, da es auch keine speziellen Suchfunktionen für Gesuchsteller gibt. Die Suche ist kostenlos. Stiftungen haben keine weiteren Mitwirkungsmöglichkeiten.

3.2.3 Italien

Nach Auskunft des Generalsekretärs der *L'associazione italiana fondazioni ed enti di erogazione* Bernardino Casadei existiert in Italien bisher noch kein öffentlich zugängliches Register. Der Verband hat erste Überlegungen getroffen ein solches aufzubauen, aber noch keine konkreten Schritte zur Realisierung eingeleitet.

3.2.4 Niederlande

Die *Vereniging van Fondsen* (NPO) publiziert auf Basis von eigenen Erhebungen das *Fondsenboek*, das Profile von ca. 700 Stiftungen und Fonds (Teilerhebung) umfasst. Es werden nur Stiftungen aufgenommen, die eine entsprechende Genehmigung erteilen. Die Datenqualität variiert mit der Bereitschaft der Stiftungen, alle Informationen des von der Vereinigung versandten Fragebogens zu beantworten (mittel bis gering). Da es sich um eine Printpublikation handelt, gibt es keine besonderen Suchfunktionen. Die Zielgruppe ist die Öffentlichkeit im Allgemeinen. Der Preis beträgt 49,50 Euro. Rick Wagenvoort von der *Vereniging van Fondsen* hat auf Anfrage mitgeteilt, dass der Verband gerade versucht, mit Hilfe von Kooperationen und Sponsoren ein online Register aufzubauen.

3.2.5 Spanien

Die *Asociación Española de Fundaciones (AEF)* hat auf ihrer Webseite eine einfache Suchmaske integriert, auf der Informationen über die Mitglieder der *Asociación* gesucht werden können (1'060=Teilerhebung). Die Qualität der angezeigten Informationen ist sehr gering, auch wenn Stiftungen die Möglichkeit haben, weitere Informationen durch ein eigenes Log-in hinzuzufügen. Es gibt keine besondere Suchfunktion über Fördermöglichkeiten. Das Register ist kostenfrei nutzbar. Ein online-Register wird zurzeit von dem assoziierten *Instituto de Análisis Estratégico de Fundaciones (INAEF)* entwickelt, das die Daten von über 13'000 Stiftungen enthalten soll. Von staatlicher Seite existieren einfache Suchmasken, die nur Basisinformationen wie Zweck und Postanschrift anzeigen.

Die Printpublikation der AEF: *Directorio de fundaciones Españolas* umfasst 1'300 Seiten, auf denen die Daten von 8'653 Stiftungen aufgeführt sind. Die Daten wurden in Kollaboration mit den nationalen und regionalen Aufsichtsbehörden gesammelt und umfassen mindestens Angaben zum Zweck, Förderaktivitäten, Namen der Patrons und Adressen. Das Buch wird eingeleitet mit Analysen über den Stiftungssektor im Allgemeinen. Es wurde mit Hilfe der *Fundación Marcelino Botín* finanziert, ist aber nicht mehr erhältlich. Die Zielsetzung des *Directorios* ist vor allem die Zusammenarbeit innerhalb des Sektors zu verstärken und ist nach Eigenangabe ausdrücklich an die Entscheidungsträger von Stiftungen adressiert.

3.2.6 Grossbritannien

Die *Charity Commission* ist eine staatliche Behörde, die alle eingetragenen gemeinnützigen Organisationen in England und Wales beaufsichtigt. Neben ihren regulativen Aufgaben bietet die *Charity Commission* viele Dienstleistungen und Kurse an, die gemeinnützige Organisationen in ihrer Arbeit unterstützen. Sie verfügt über eine weit fortgeschrittene Datenbank, in der verschiedene Suchfunktionen integriert sind (Vollerhebung). Es sind generell alle Daten, die an die *Charity Commission* jährlich gemeldet werden müssen abrufbar. Die Qualität der angezeigten Informationen ist sehr hoch. Daten über die Vermögensstruktur oder Ausschüttungen sind z.B. in Form von verschiedenen Graphen darstellbar. Über Links können die offiziellen Reports aller Organisationen eingesehen werden, die u.a. die vollständige Rechnungslegung (*statutory financial statements*) umfassen. Es wird auch angegeben, wenn gemeinnützige Organisationen ihrer Rechenschaftspflicht nicht nachgekommen sind. Da diese Datenbank alle eingetragenen Charities umfasst, ist sie nicht auf Stiftungen oder Gesuchsteller spezialisiert. Die Charities können ihre Angaben editieren.

Gesuchsteller können sich an die Seite *Funding Central* wenden. Die Webplattform wird von dem *National Council for Voluntary Organisations (NCVO)* betrieben und von dem *Cabinet Office für Civil Society* finanziert. Diese Plattform kann als ein Best Practice Beispiel für internetbasierte Lösungen für mittelsuchende Organisationen angesehen werden. Diese haben die Möglichkeit eigene Profile anzulegen, über mehrere Eingabefelder nach den exakten Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen und auf Basis des Profils wöchentliche Newsletter zugestellt zu bekommen, die gezielt auf Fördermöglichkeiten hinweisen. Die Informationen beinhalten auch staatlich ausgeschriebene Leistungsverträge und auf NPO zugeschnittene Kredite. Ziel der Webseite ist, Organisationen auf verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten hinzuweisen, damit die die richtige Finanzierungstrategie entwickeln können. Auch Förderer können sich in die Datenbank eintragen und über ein Portal nach Kooperationspartnern suchen. Die Informationen sind frei verfügbar.

Beispiel einer kostenpflichtigen Datenbank ist die Seite *trustfunding.org.uk*, die vom *Directory for Social Change (NPO)* betrieben wird. Sie umfasst Informationen über 4'400 Trusts. Datengrundlage sind die Annual Reports der Trusts, die mit Informationen aus eigenen Recherchen angereichert werden. So sind u.a. auch die Anzahl der angenommenen und abgelehnten Gesuche einsehbar. Die Suchmaske beinhaltet vielfältige Optionen (z.B. Themengebiet, Region, Schwerpunkte). Sie erlaubt auch den eigenen Organisationstyp und die gesuchte Art der Förderung anzugeben. Die Preise für die Benutzung sind nach Art der Organisation (voluntary und commercial/statutory) und nach Anzahl der Lizenzen (1, 2-5, 6-10, 11-15) differenziert. Die Einzellizenz für ein Jahr für eine „voluntary organisation“ kostet 312 Pfund. Der Zugang für eine kommerzielle Organisation und 11-15 Lizenzen kostet 1'194 Pfund.

3.2.7 USA

Die Datenbank *Foundation Directory Online* des *Foundation Center* nutzt die Informationen, die Stiftungen jährlich bei der Steuerbehörde *IRS* angeben müssen. Die sogenannten *990 Forms* beinhalten weitgehende Informationen über Aktivitäten, Vermögen, Ausschüttungen, Einkommen, Gehälter der wichtigsten Angestellten und Namen der Stiftungsräte. Finanziert wird die Datenbank durch Quersubventionen, aus den Mitteln des *Foundation Center*, Beiträgen von Stiftungen sowie Entgelten für die Benutzung. Nach eigenen Angaben sind über 100'000 Stiftungen (Vollerhebung) und *Corporate Donors* abrufbar und über 2,1 Mio. Grants verfügbar. Die Datenbank ist direkt auf die Bedürfnisse von Gesuchstellern zugeschnitten und beinhaltet über 54 verschiedene Suchmöglichkeiten. Die Qualität der Informationen ist sehr hoch und Nutzer haben die Möglichkeit zwischen verschiedenen Darstellungsarten zu wählen. Die Kosten sind sehr differenziert gestaltet, nach zeitlichem Zugang (3 Optionen), Informationstiefe/Suchoptionen (5 Stufen) und Anzahl der Zugangslizenzen (7 Optionen). Der *Single User Plan* für einen Monat auf der Stufe *Basic* kostet 19.95 USD und der 2-jährige Zugang für die *Professional* Stufe mit 18 Lizenzen 9'300 USD. Suchprofile sind speicherbar. Newsletter und Updates informieren über Grants, die für das gespeicherte Profil in Frage kommen.

Die aus Kanada stammende Firma *Metasoft Systems Inc* ist Betreiber der Datenbank *foundationsearch.com*. Sie nutzt auch die öffentlich zugänglichen *IRS*-Daten (Vollerhebung) und hat durch eigene Analysewerkzeuge verschiedene Suchfunktionen entwickelt. So lassen sich z.B. unter anderem die Mandate von Aufsichtsräten und Geschäftsführern von Firmen, in *Governance*-Gremien von Stiftungen graphisch darstellen. *Foundationsearch* ist speziell auf die Bedürfnisse von Gesuchstellern ausgerichtet und erlaubt ihren Kunden zwischen verschiedenen Darstellungsarten und Optionen zu wählen. Die Datenqualität ist hoch. Informationen über die verschiedenen Preiskategorien sind nicht auf der Webseite ersichtlich (Anfrage des CEPS blieb unbeantwortet). Die Homepage von *foundationsearch* ist seit längerem nicht mehr aktualisiert worden.

3.2.8 Schweiz

Die Schweiz kennt keine erhöhte Publikationspflicht für Förderstiftungen, die über die Anforderungen des Handelsregistereintrages hinaus reichen. Es hat in den letzten Jahren mehrere Versuche gegeben, ein einheitliches Register aufzubauen. Zurzeit existiert jedoch nur eine Vielzahl von unvollständigen Datenbanken. Im Folgenden werden die drei Register *Zefix*, *SwissFoundations* und das Eidgenössische Stiftungsregister beschrieben.

Der zentrale Firmenindex *Zefix* beinhaltet schweizweit sämtliche im Handelsregister eingetragene juristische Personen und Institutionen des öffentlichen Rechts. Darin enthalten sind demnach auch sämtliche Stiftungen sowie Vereine, die ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben. Da die Daten per Gesetz veröffentlicht werden müssen, handelt es sich

beim Zefix um ein vollständiges Stiftungsregister, dessen Datentiefe jedoch sehr gering ist. Neben dem offiziellen Stiftungsnamen und der zugehörigen Aufsichtsstelle, sind sowohl Informationen über die Adresse, den Stiftungszweck und Personalangaben mit Historie Online abrufbar. Für die Suche nach juristischen Personen stehen als Suchkriterien lediglich die Wahl der Rechtsform und der Kanton des Handelsregistereintrages zur Verfügung. Für den Gesuchsteller, der auf der Suche nach der geeigneten Förderstiftung ist, werden die fehlenden Suchkriterien hinsichtlich des Förderbereiches und auch der Unterscheidung zwischen Förderstiftung, operativer Stiftung und Vorsorgestiftung ein grosses Manko darstellen.

SwissFoundations (SF) ist neben ProFonds der Dachverband für Schweizer Förderstiftungen. Zum aktuellen Zeitpunkt zählt der Dachverband 89 Mitglieder, die im Jahr 2010 über CHF 210 Mio. ausgeschüttet haben und damit einen Anteil von mehr als 20% der schweizerischen Gesamtausschüttung der Förderstiftungen ausmachen. Obwohl die Liste der SF-Mitglieder nur einen Bruchteil der Schweizer Förderstiftungen darstellt, ist die Datenqualität als mittel bis hoch einzuschätzen. Nicht alle Stiftungen publizieren jedoch im vollständigen und gleichen Umfang, Daten über Vermögen und Ausschüttungen. Der Zugang zur Datenbank ist nur für Mitglieder von SF offen.

Jede Förderstiftung untersteht einer kantonalen oder der eidgenössischen Stiftungsaufsicht die ihrerseits die Aktivitäten der Förderstiftungen regelmässig überprüfen. Der Umfang und die Benutzerfreundlichkeit der staatlichen Stiftungsregister sind sehr heterogen. Die *eidgenössische Stiftungsaufsicht* verfügt über ein verbreitetes, benutzerfreundliches und webbasiertes, Stiftungsregister. Dieses beinhaltet zurzeit über 2'700 klassische Stiftungen (Stand April 2012). Die Suchmaschine ermöglicht das Auffinden von Begriffen im Namen, dem Zweck und im Schlagwortkatalog. Ebenfalls kann der Gesuchsteller seine Suche mit Hilfe eines sehr umfangreichen Stichwortkatalogs ergänzen. Die detaillierte Anzeige über eine Stiftung beinhaltet neben Namen und Adresse auch den Zweck sowie teilweise eine kurze ergänzende Beschreibung. Die Datenqualität ist niedrig bis mittel, da keine weiteren Auskünfte über die Aktivitäten der Stiftungen getroffen werden.

3.2.9 Zwischenfazit

Aus der Analyse der Stiftungsregister lassen sich einige Schlussfolgerungen ziehen.

In Bezug auf die Trägerschaft lässt sich kein genereller Qualitätsunterschied erkennen. Es existieren sehr gut ausgebaute Stiftungsregister, die vom Staat (UK), NPO (USA) oder Unternehmen (USA) getragen werden. Wie zu erwarten, ist die Qualität der Daten dort am höchsten, wo NPO umfangreichen Publikationspflichten nachkommen müssen. Jedoch ist einschränkend zu erwähnen, dass eine Publikationspflicht nicht unbedingt bedeutet, dass in einem Land eine Datenbank mit hoher Qualität aufgebaut worden ist. Die Gründe können in

einem mangelndem Branchenbewusstsein, fehlender Initiative, oder unzureichender Finanzierung liegen.

In Ländern, wo die Bereitstellung von Daten auf Freiwilligkeit beruht, versuchen Träger der Register die Informationen durch eigene Recherchen anzureichern (konstruierte Datenbanken). Zum einen verschicken NPO Fragebögen direkt an die Stiftungen, auf der anderen Seite erlauben sie Stiftungen, ihre Daten durch ein eigenes Log-in zu verändern. Zusätzlich können NPO auch gesellschaftlichen Druck ausüben, damit Stiftungen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus, Informationen der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen ist z.B. einer der Hauptträger der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“, die darauf abzielt, dass NPO unter anderem die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur veröffentlichen.

Die Mehrzahl der staatlichen Register stellt nur sehr einfache Informationen zur Verfügung. Die Suchkriterien sind oft nur sehr rudimentär (z.B. Spanien, Schweiz). Die Ausnahme ist das Vereinigte Königreich. Im Zuge der Big Society hat der Staat dort die Philosophie übernommen, dass dem NPO-Sektor am besten geholfen werden kann, wenn der Staat mittelsuchende Organisationen aktiv in der Akquisition von Finanzierungsmöglichkeiten unterstützt. Die Datenbanken sind sehr professionell aufgebaut und bieten zusätzlich zu den Informationen über die vielfältige Finanzierungsmöglichkeiten für NPO und Individuen auch Beratungsleistung für NPO an.

Nicht alle Register basieren auf Vollerhebungen. Die elektronische Suchfunktion des Bundesverbands Deutscher Stiftungen und der Maecenata Stiftungsführer beinhalten nur die Daten elektronisch erreichbarer Stiftungen. Die Printpublikation des Bundesverbands enthält zwar alle Stiftungen, die in Deutschland registriert sind, für die Mehrzahl werden aber nur einfache Informationen wie Name, Zweck und Postanschrift abgebildet.

In Bezug auf die Zielgruppe haben sich interessante Unterschiede ergeben. Die Register, die hauptsächlich die Öffentlichkeit informieren wollen, sind meistens einfach aufgebaut und verfügen über wenige Suchoptionen. Ausnahme ist wiederum das Vereinigte Königreich. Die Charity Commission nutzt konsequent alle verfügbaren Informationen, bereitet diese graphisch auf und stellt sie frei zur Verfügung. Die Register, die für mittelsuchende Organisationen aufgebaut worden sind, bilden zum Grossteil nicht nur Stiftungen ab. Sogar das Register des Foundation Center in den USA beinhaltet Förderprogramme von Unternehmen. Funding Central aus den UK ist nicht nur auf Stiftungen spezialisiert, sondern zeigt auch Finanzierungsmöglichkeiten vom Staat und auf NPO zugeschnittene Kredite an. Eine einseitige Fokussierung auf Stiftungen ist zwar möglich, wenn jedoch weitere Finanzierungsquellen in ein Register mit einbezogen werden, steigt der Nutzen für mittelsuchende Organisationen.

In Bezug auf die Suchfunktionen haben sich grosse Unterschiede gezeigt. Die einfachsten Beispiele lassen nur eine Suche zu, die angibt, ob ein bestimmtes Wort im Stiftungszweck oder Namen der Stiftung auftaucht. Sie geben jedoch noch nicht an, ob die Stiftung auch tatsächlich fördernd tätig ist. Die besten Angebote beinhalten bis zu 54 Suchoptionen. Teilweise besteht auch die Option für mittelsuchende Organisationen ein eigenes Profil anzulegen, auf dessen Basis automatisch und periodisch Fördermöglichkeiten vorgeschlagen werden. Der Ausbau der Suchoptionen hängt unmittelbar mit der Zielgruppe und der zur Verfügung stehenden Datenqualität des Registers zusammen. Dementsprechend variiert auch die Qualität der angezeigten Daten. In den USA und UK haben die Register vielfältige Darstellungsarten entwickelt. Auf Grund der guten Datenqualität lassen sich sogar die Entwicklungen in dem Stiftungsvermögen und der Ausschüttungen graphisch darstellen.

Die Möglichkeit von Stiftungen eigene Informationen in die Register einzutragen sind nicht überall gegeben, steigern aber jeweils die Qualität der angezeigten Daten.

In Bezug auf die Finanzierung haben sich unterschiedliche Modelle gezeigt. Angebote die kostenpflichtig sind, müssen die Gebühren generell durch eine bessere Datenqualität und zusätzlichen Service begründen. Staatliche Register sind generell kostenfrei. NPO bieten freie Register an (Deutschland) aber auch kostenpflichtige Zugänge (USA, UK). Die Zugangsrechte sind in allen Fällen preislich gestaffelt.

4 Wirkung, Inhalt und Umsetzung eines Stiftungsregisters

4.1 Das Sample

Die nachfolgenden Auswertungen beruhen auf einer quantitativ-empirischen Erhebung, die im Frühjahr 2012 vom Centre for Philanthropy Studies durchgeführt wurde. Der Fragebogen umfasste Fragenkomplexe zu den Themen „Nutzung bestehender Stiftungsregister“, „Ziele, Qualität und Umsetzung“ sowie „Finanzierung“. Von den insgesamt 534 Stiftungen, NPO und Experten retournierten 144 (Rücklaufquote 27%) einen ausgefüllten Fragebogen. Die Verteilung im Sample lässt sich in Abbildung 1 ablesen. Die Kategorie Experten/Berater besteht aus Mitgliedern kantonaler Stiftungsaufsichten und NPO-Beratern. Aus Abbildung 2 ist über die Berufsfunktionen der Befragten zu entnehmen, dass vorwiegend organisationsintern gut informierte Personen den Fragebogen ausgefüllt haben. Die Funktionen (stv.) Geschäftsleitung, Leitung Fundraising und Fundraiser stellen mit kumulierten 82.3% die Mehrheit der Befragten dar. Die erfassten Organisationen decken ein breites Themenspektrum ab, jedoch dominieren die Bereiche Soziale Dienste, Gesundheit und Bildung (Abbildung 3).

Abbildung 1: Zusammensetzung des Samples

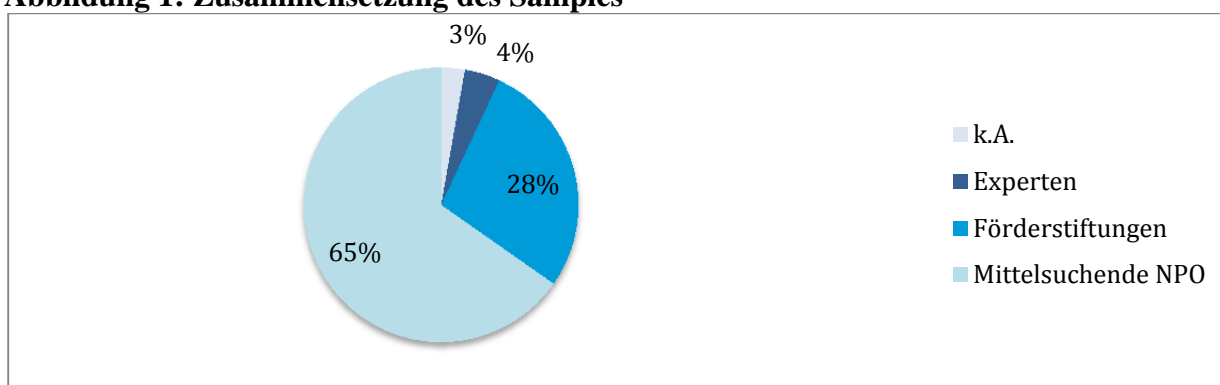


Abbildung 2: Berufsfunktionen der Befragten

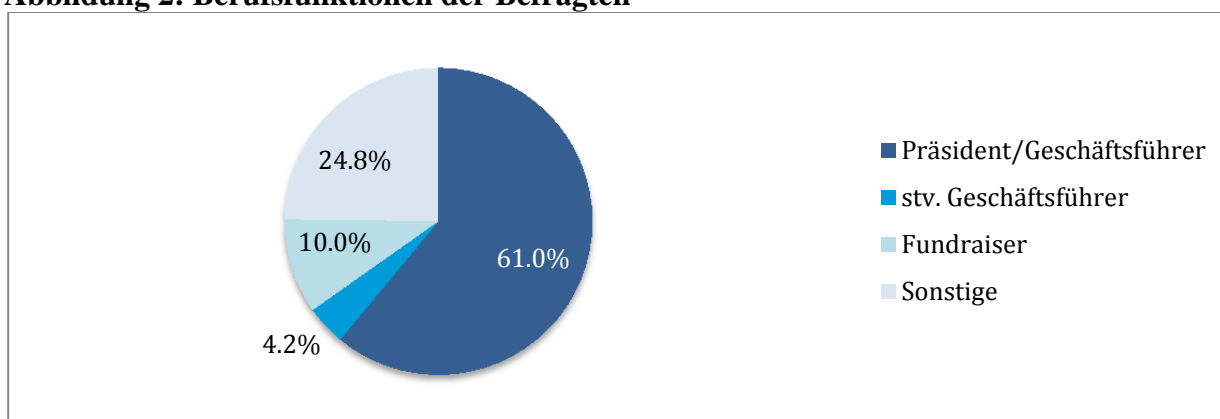
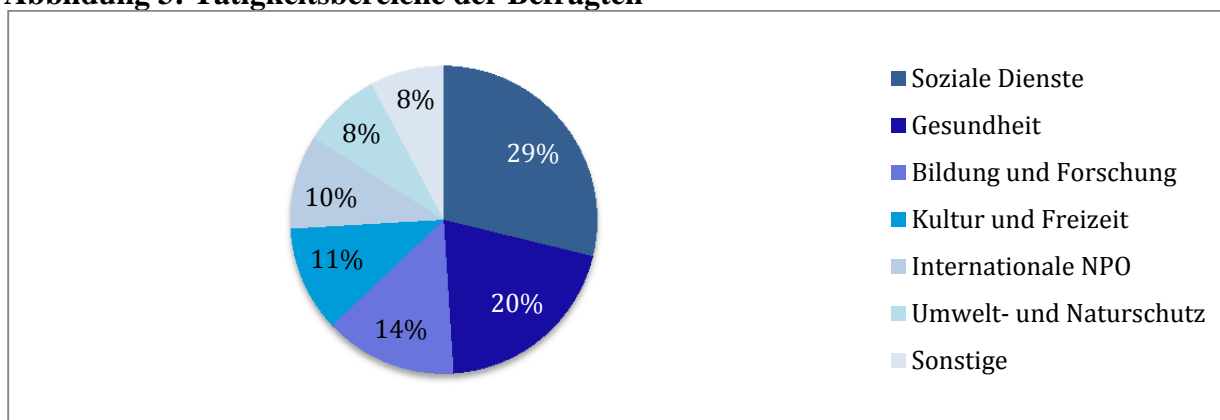


Abbildung 3: Tätigkeitsbereiche der Befragten

Eine interessante Momentaufnahme bieten die Finanzkennzahlen sowie die Angaben zu den Förderaktivitäten der Organisationen im Sample. Die Förderstiftungen im Sample verfügen insgesamt über ein Stiftungsvermögen von 2,1 Mrd. CHF (n=39) und schütteten im Jahr 2010 gemeinsam über ein Stiftungsvermögen von 2,1 Mrd. CHF (n=39) und schütteten im Jahr 2010 gemeinsam über ein Stiftungsvermögen von 2,1 Mrd. CHF (n=39) und schütteten im Jahr 2010 gemeinsam über ein Stiftungsvermögen von 2,1 Mrd. CHF (n=39) aus. Die durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch betrug 137'051 CHF, wobei der deutlich niedrigere Median von 20'000 CHF verdeutlicht, dass die Mehrzahl der gesprochenen Förderbeiträge deutlich geringer ist. Die höchste Einzelförderung umfasste 1 Mio. CHF.

Die erfassten mittelsuchenden NPO (n=84) verfügten im Jahr 2010 gemeinsam über ein Jahresbudget von 587,6 Mio. CHF, wobei der Mittelwert bei 6,9 Mio. CHF und der Median bei 2,5 Mio. CHF liegt, was wieder auf um eine Verzerrung durch einige wenige grosse NPO hinweist.

Der Vergleich der beantragten und bewilligten Fördergesuche auf beiden Seiten zeichnet einerseits das Bild einer strengen Auswahl, da nur ca. 1/3 der erhaltenen bzw. beantragten Fördergesuche auch erfolgreich sind, andererseits überrascht die hohe Quote bei den bewilligten Fördergeldern. Dieser hohe Wert beruht vor allem auf Angaben, die eine höhere Ausschüttung als beantragt enthalten. Inwiefern dies aufgrund von Verschiebungen durch die Jahresabgrenzung oder Nachverhandlungen zwischen den Partnern zurückzuführen ist, lässt sich im Rahmen dieser Untersuchung nicht weiter eruieren. Der Vergleich zwischen der Anzahl der Fördergesuche drückt das Verhältnis der ca. 8'000 Förderstiftungen gegenüber mehr als 70'000 NPO in der Schweiz aus (vgl. Tabelle 3). Förderstiftungen erhalten demnach mehr als ein Gesuch pro Tag und NPO stellen im Schnitt alle zehn Tage ein Gesuch.

Tabelle 3: Angaben zu den Förderaktivitäten pro Jahr

Mittelwerte	Fördergesuche bei Stiftungen	Förderanträge von NPO	Fördermittel von NPO in CHF
eingegangen/beantragt	381	37	415'346
bewilligt	116	13	363'668
Förder-/Erfolgsquote in Prozent	30.4	35.1	87.3

4.2 Aktuelle Nutzung von Schweizer Stiftungsregister

Wie im Ländervergleich beschrieben, müssen in der Schweiz aktuell verschiedene Quellen genutzt werden, um gewünschte Informationen über Förderstiftungen zu erhalten. Das Schweizer Handelsregister erfasst zwar alle Stiftungen, jedoch wird nicht nach gemeinnützigen und nicht gemeinnützigen Stiftungen unterschieden und die verfügbaren Informationen sind nur wenig aufschlussreich. Andere bestehende Datenbanken mit Suchfunktion wie beispielsweise manche Aufsichtsbehörden oder private Anbieter bieten teilweise bessere Informationen, aber nicht vollumfassend oder mit der Gewährleistung von Aktualität. Daher wurde in der Umfrage die Nutzung der aktuellen Datenbanken und Register abgefragt, um erstmals einen Eindruck der bestehenden Situation zu gewinnen.

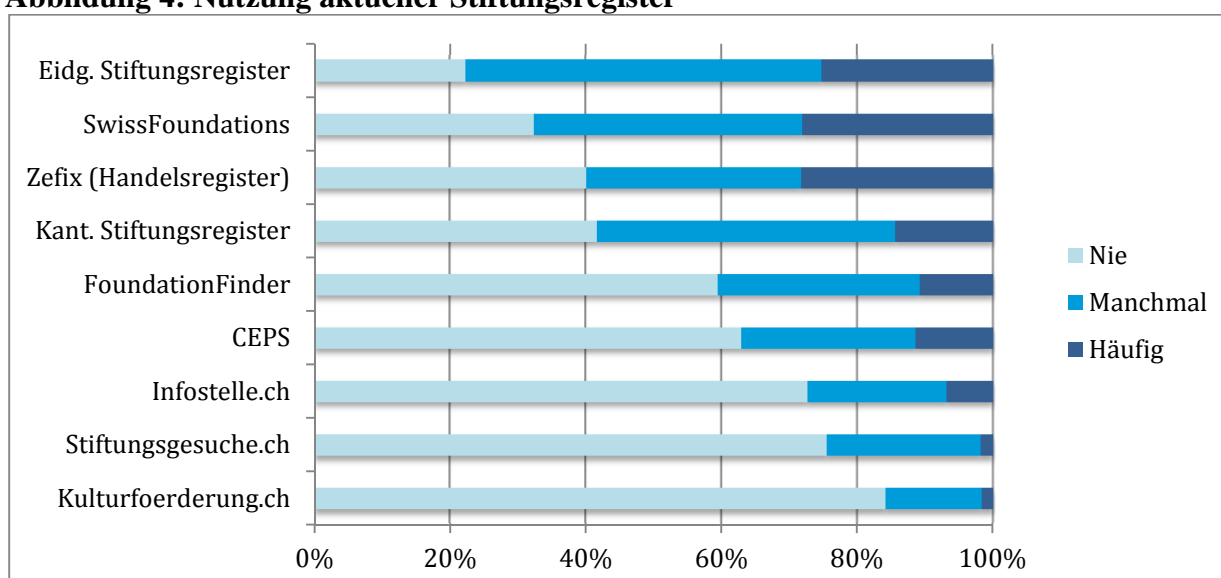
Abbildung 4: Nutzung aktueller Stiftungsregister

Abbildung 4 zeigt in absteigender Reihenfolge den kumulierten Prozentsatz der Nennungen der Kategorien „nie“, „häufig“ und „manchmal“ ausgewählter Stiftungsregister. Demnach benutzen die Befragten für ihre Suche am häufigsten das Eidgenössische Stiftungsregister. Auch wenn lediglich ca. ein Viertel der Förderstiftungen in der Schweiz der eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstehen, sind in dieser Datenbank diejenigen zu finden, die einen vorwiegend nationalen oder internationalen Wirkungsradius vorweisen und somit tendenziell mit mehr Mitteln ausgestattet sind. Die Befragten bewerten die umfangreiche Datenbank positiv und schätzen die Online-Suchmaschine, die einfach und verständlich ist. Es ist jedoch auch davon auszugehen, dass die Nutzer oftmals dem Missverständnis aufliegen, dass das „Eidgenössische Stiftungsregister“ alle gemeinnützigen Stiftungen umfasst und nicht nur jene unter eidgenössischer Aufsicht. Noch vor der Webseite des Eidgenössischen Handelsregisters „zefix“ führen die Befragten Suchaufträge im Mitgliederverzeichnis von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen, aus. Auf der Homepage bietet der Verband ein Mitgliederverzeichnis mit aktuell 89 Förderstiftungen (Stand Mai 2012). Obwohl diese Homepage keine Suchmaschine bereithält, sehen die Befragten die Vorteile vor allem darin, dass das Mitgliederverzeichnis trotz geringer Anzahl Förderstiftungen in übersichtlicher Weise Stiftungszweck und Kontaktdaten mit Internetlink zur Verfügung stellt, was einen schnellen Überblick erlaubt. Zudem repräsentieren die SwissFoundations-Mitglieder 20% des jährlichen Ausschüttungsvolumens, was eine Suche in diesem Verzeichnis durchaus effizient macht. Es hat sich auch gezeigt, dass Stiftungen das Mitgliederverzeichnis nutzen, um sich über die Mitglieder von SwissFoundations zu informieren. Neben Zefix werden auch die Suchmasken der kantonalen Stiftungsdatenbanken von einer Mehrzahl der Befragten genutzt. Als erste private und zum Zweck der Stiftungssuche geschaffene Datenbank wird der inzwischen abgeschaltete FoundationFinder an fünfter Stelle genannt, den knapp über 40% der Befragten nutzten. Die Datenbank war aufgrund ihrer Benutzerfreundlichkeit und die sehr gut differenzierbare Suchmaske der Datenbank geschätzt, während hingegen die geografische Einschränkung auf Basel als Hindernis wahrgenommen wurde. Die Homepage des CEPS wird vor allem aufgrund der Übersicht und Verlinkung zu vielen anderen Stiftungsdatenbanken genutzt. Die weiteren genannten Datenbanken haben entweder eine thematische oder geografische Einschränkung, was sie im Gegensatz zu den Registern der Aufsichtsbehörden weniger attraktiv macht. Zusätzlich zu den bereits aufgeführten Datenbanken wurden als weitere Möglichkeiten vor allem eine generelle Internet-Recherche sowie als kommerzieller Anbieter von Unternehmensinformationen moneyhouse genannt.

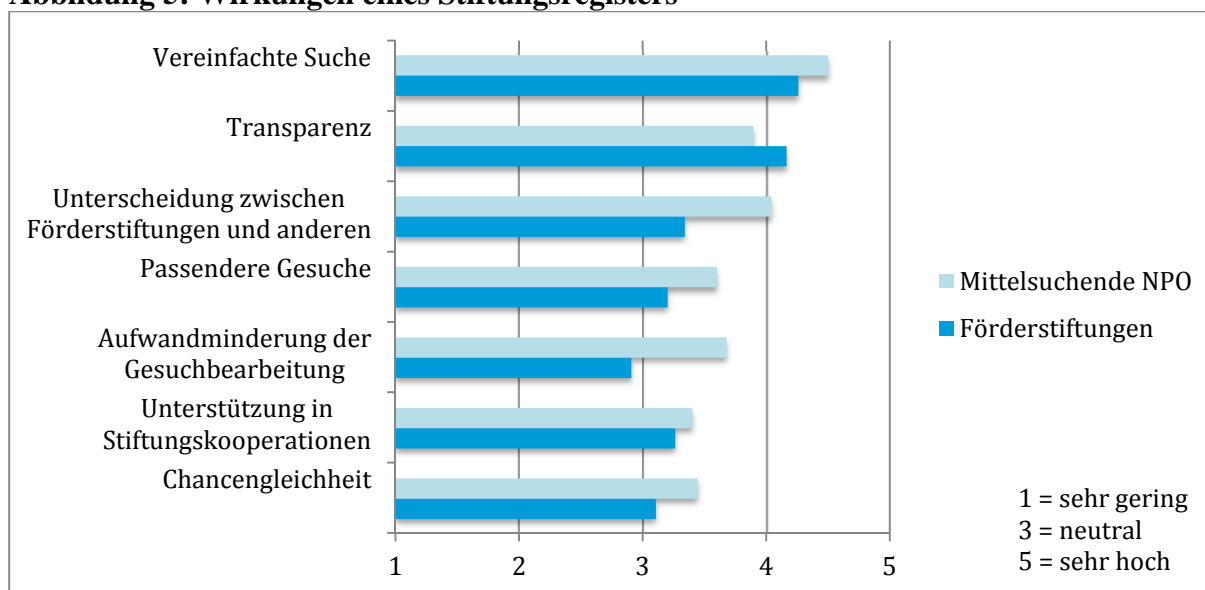
Generell lässt sich festhalten, dass von den bestehenden Stiftungsregistern vor allem die Angebote der Aufsichtsbehörden sowie das Handelsregister genutzt werden, woraus man schliessen kann, dass die Nutzer den staatlichen Betreiber als Garant für Vollständigkeit und Aktualität verstehen. Von den privaten Datenbanken findet das Mitgliederverzeichnis von SwissFoundations den grössten Anklang, obwohl es nicht primär für diesen Zweck bestimmt

ist und keine Suchfunktion bietet. Der Grund liegt einerseits im Ausschüttungsvolumen der genannten Stiftungen sowie im zahlenmässig noch übersichtlichen Listenumfang.

4.3 Wirkungen eines Stiftungsregisters

Die in der Schweiz fehlende Publikationspflicht von Stiftungsdaten (über die Angaben des Handelsregister hinaus) und die Heterogenität möglicher Anspruchsgruppen eines Stiftungsregisters führen zur grundsätzlichen Frage über mögliche Wirkungen einer solchen Datenbank. Die Befragten haben angegeben, dass die vordergründigen Wirkungen eines Stiftungsregisters die vereinfachte Suche und die Schaffung von Transparenz im Sektor sein sollen. Abbildung 5 zeigt die Antworten des Fragebogens, zusätzlich aufgeteilt nach Förderstiftungen und mittelsuchenden NPO. Während die vereinfachte Suche mit einem Mittelwert von 4.46 bei den Mittelsuchenden gegenüber den Mittelgebenden mit 4.25 leicht höher bewertet wurde, hat für die Stiftungen die Wirkung von mehr Transparenz mit 4.15 gegenüber der Mittelsuchenden mit 3.89 ein höheres Gewicht.

Abbildung 5: Wirkungen eines Stiftungsregisters

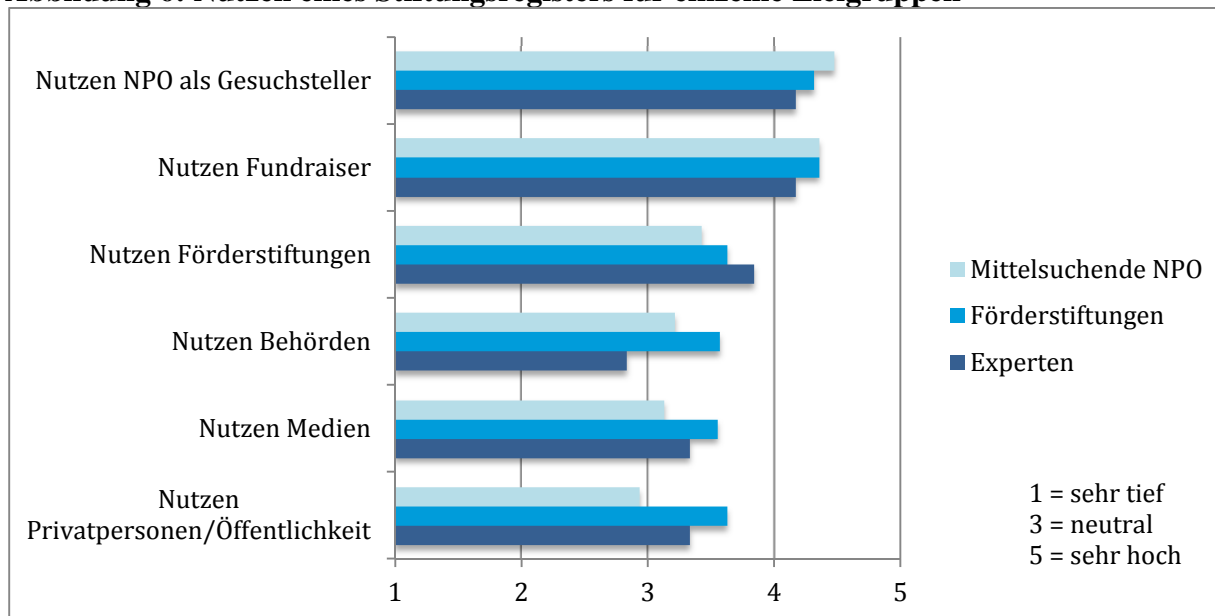


Förderstiftungen und mittelsuchende NPO sehen demnach ähnliche Vorteile in einem Stiftungsregister. Auch für die weiteren möglichen Wirkungen eines Stiftungsregisters gilt, dass Förderstiftungen und mittelsuchende NPO vergleichbare Erwartungen haben. Ein statistisch signifikanter Unterschied in der Bewertung ergibt sich bei vier Kriterien: Unterscheidung der Stiftungstypen, der Aufwandsminderung bei der Gesuchbearbeitung, Effizienz der Projekte sowie die Vereinheitlichung des Gesuchsformulars. In allen Fällen schätzen mittelsuchende NPO die Wirkung eines Stiftungsregisters deutlich höher ein als Förderstiftungen. Die Unter-

scheidung zwischen mittelvergebenden und operativen Stiftungen ist offensichtlich ein Vorteil für Gesuchsteller, da dadurch die Auswahl der passenden Stiftungen erleichtert wird. Obwohl die Suche im Handelsregister nach Förderstiftungen sehr häufig gewählt wird, kann dieses Stiftungsregister ebendiese Funktion nicht bieten. Das Fehlen dieses Suchkriteriums hat zur Folge, dass zusätzliche Recherchen durchgeführt werden müssen. Gleiches gilt für die Vereinheitlichung des Gesuchsformulars. Aktuell wird die Arbeit von Gesuchstellern dadurch erschwert, dass viele Stiftungen eigene vorgegebene Formulare aufschalten. Ein einheitliches, über das Register nutzbares Gesuchsformular wäre auch hier eine Arbeitserleichterung.

Dagegen wäre zu erwarten gewesen, dass die Aufwandminderung der Gesuchbearbeitung und die Effizienz und Effektivität von Projekten vor allem für die Förderstiftungen als Vorteil erkannt wird. Stattdessen sind es die mittelsuchenden NPO mit einem Wert von 3.66 bzw. 2.99, die im Stiftungsregister eine Effizienzsteigerung ihrer eigenen Gesuchstellung sowie der Projekte sehen. Daraus lässt sich schliessen, dass Stiftungen kaum erwarten, dass ein Stiftungsregister die Anzahl an Gesuchen grundsätzlich reduzieren wird. Die viel zitierte Gesuchflut, die durch eine solche Datenbank bei den Förderstiftungen ausgelöst werden kann, wurde von den Förderstiftungen jedoch auch nicht als wesentliche Konsequenz eines Stiftungsregisters gesehen. Andere Wirkungschancen wie die Chancengleichheit für alle Gesuchsteller, der Nutzen bei Stiftungsk Kooperationen oder generell passendere Gesuche wurden nur mit mittleren Werten beurteilt. In der Tendenz wird jedoch deutlich, dass mittelsuchende NPO die Wirkung eines Stiftungsregisters positiver bewerten als Förderstiftungen.

Diese Feststellung bestätigt sich auch durch die Frage nach dem Nutzen eines Stiftungsregisters für unterschiedliche Zielgruppen (Abbildung 6). Der Nutzen sowohl für Gesuchsteller im Generellen, als auch speziell für Fundraiser wurde durchgehend am höchsten eingeschätzt. Der Nutzen für die Förderstiftungen wurde von ihnen selbst lediglich mit einem Wert von 3.63 angegeben. Daraus lässt sich interpretieren, dass sich die Förderstiftungen nur eine mässige Verbesserung ihrer aktuellen Situation der Gesuchstellung durch eine solche Datenbank versprechen. Auch für andere Zielgruppen wie Behörden, Medien und die Öffentlichkeit wird der Nutzen eines Stiftungsregisters weit weniger hoch eingeschätzt. Interessanterweise schätzen die Förderstiftungen den Nutzen für die aufgelisteten Zielgruppen fast durchgehend höher ein, als dies die mittelsuchenden Organisationen und die Experten tun. Vor allem beim Nutzen für die Öffentlichkeit besteht ein statistisch signifikanter Unterschied in den Antworten der Förderstiftungen und mittelsuchenden NPO. Dieses Ergebnis bestätigt die Erwartung der Förderstiftungen, durch ein Stiftungsregister mehr Transparenz im Sektor zu schaffen, die über die reine Informationsvermittlung zur Gesuchstellung hinausgeht.

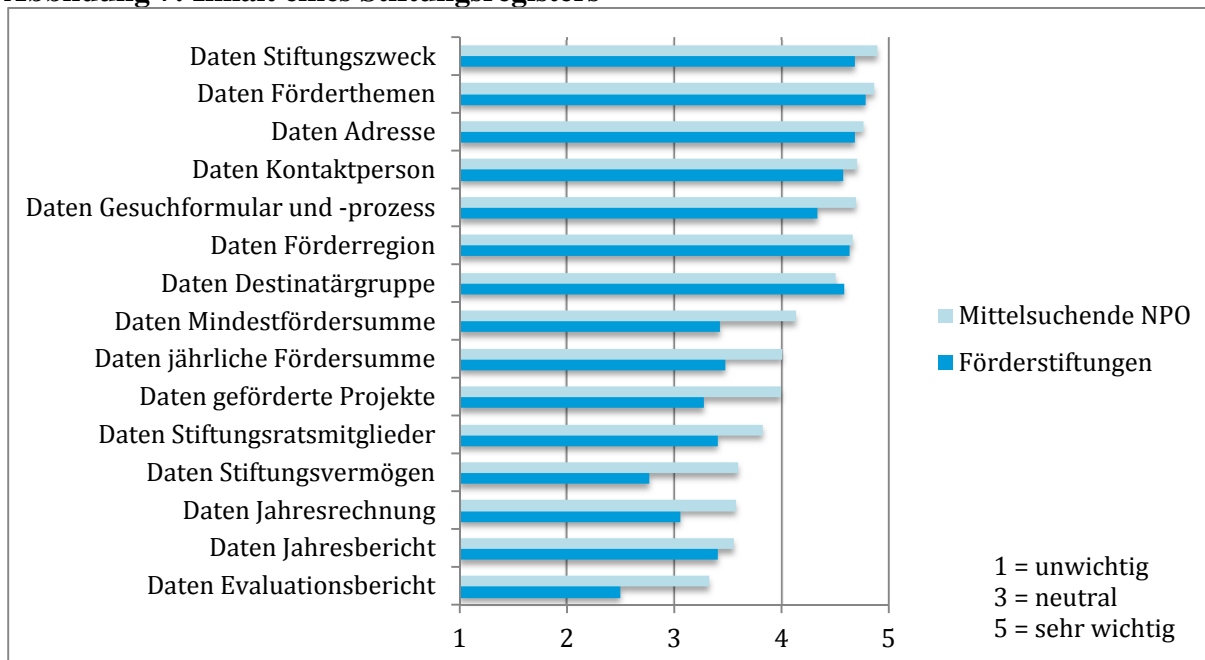
Abbildung 6: Nutzen eines Stiftungsregisters für einzelne Zielgruppen

4.4 Inhalte eines Stiftungsregisters

Über die Resultate zur Einschätzung der Wichtigkeit einzelner Inhalte eines Stiftungsregisters können interessante Schlussfolgerungen getroffen werden. Insgesamt haben die Befragten zu 15 Datenkategorien ihre Einschätzung abgegeben, wie das Abbildung 7 darstellt. Daraus lässt sich ablesen, dass sich die erfassten Informationen in zwei Cluster mit unterschiedlicher Priorität einteilen lassen. Während die Kategorien des ersten Clusters von den Befragten mit „eher wichtig“ bis „sehr wichtig“ bewertet wurden, werden jene des zweiten Clusters im Durchschnitt mit „neutral“ bis „eher wichtig“ geringer eingeschätzt. Bei genauerer Betrachtung umfasst der erste Cluster vornehmlich Kriterien, die wesentlich für die Gesuchstellung sind. Darin enthalten sind beispielsweise die Daten zum Stiftungszweck, Daten über die effektiven Förderthemen, Adressdaten, Angaben zum Gesuchsformular und -prozess, Daten zur Förderregion und Informationen über angestrebte Destinatärgruppen. Der zweite Cluster umfasst Informationen, die mehr als der Gesuchstellung der generellen Transparenz des Sektors dienen. Beispiele dafür sind die Mindestfördersumme, die jährliche Fördersumme, Angaben zu ehemals geförderten Projekten oder auch Daten über das Stiftungsvermögen.⁴ Werden die Daten der Förderstiftungen isoliert begutachtet, so ist dieser Unterschied noch besser ersichtlich.

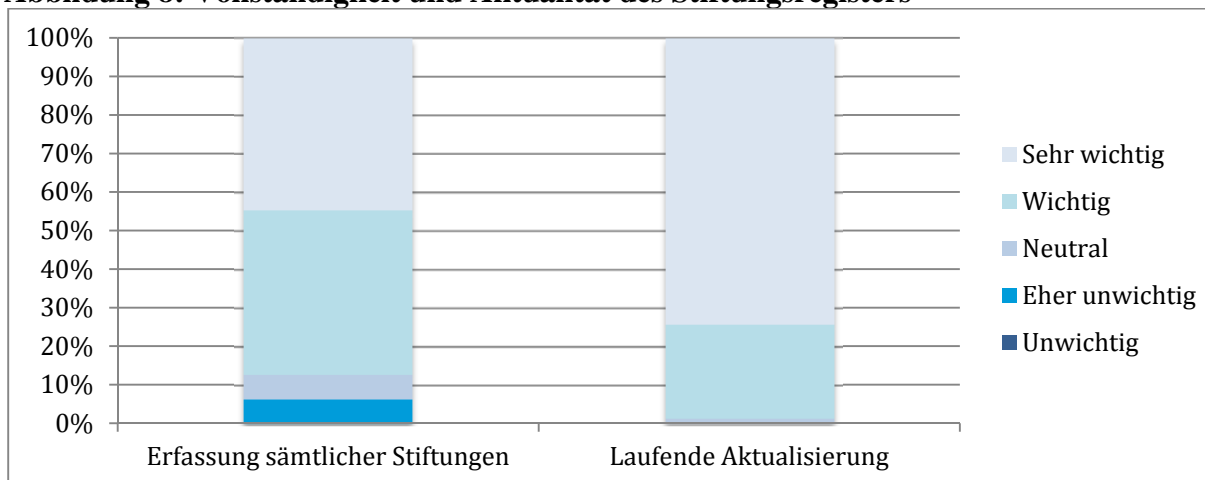
⁴ Dieses Ergebnis wurde durch eine ergänzende Faktoranalyse bestätigt.

Abbildung 7: Inhalt eines Stiftungsregisters



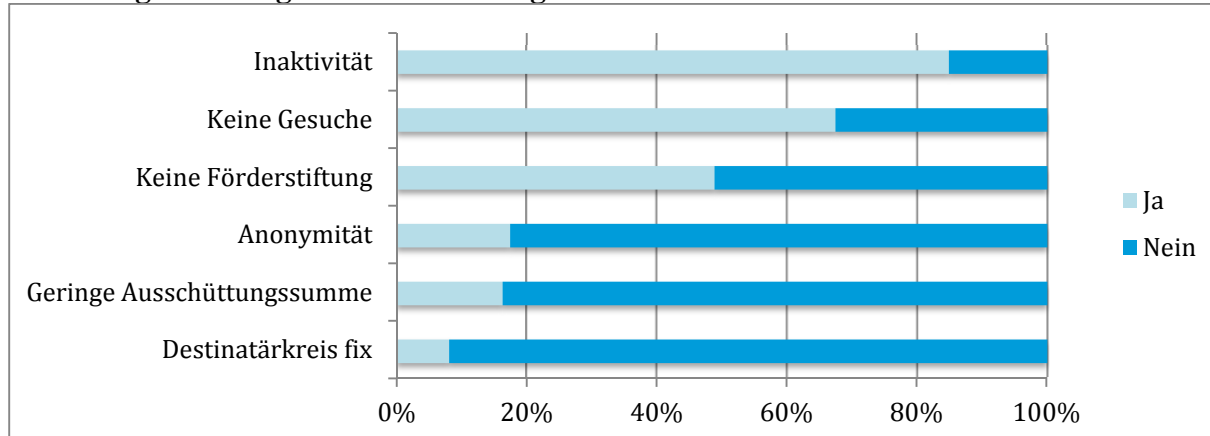
Die Datenqualität einer Stiftungsdatenbank – und damit die Akzeptanz in der Praxis – wird wesentlich von zwei Faktoren bestimmt: die Vollständigkeit der Erfassung sowie die Aktualität der bereitgestellten Daten. Während bei der laufenden Aktualisierung mit 97.9% allgemeine Einigkeit besteht, schätzen dagegen nur 85.5% der Befragten die Erfassung sämtlicher Stiftungen im Register als „eher wichtig“ oder „sehr wichtig“ ein (Abbildung 8). Diese Anforderungen spiegeln sich auch in anderen Fragen betreffend die Datenqualität wider.

Abbildung 8: Vollständigkeit und Aktualität des Stiftungsregisters



Erstens wurden die beiden Aspekte Vollständigkeit und Aktualität der Daten als wichtige Anforderungen für die aktuelle Konsultation eines Stiftungsregisters angegeben, neben technischen Aspekten einer Suchmaschine. Das Handelsregister listet beispielsweise sämtliche Stiftungen auf, leistet aber keinen erweiterten Informationsumfang. Die Mitgliederliste von SwissFoundations präsentiert übersichtlich und prägnant die zugehörigen Förderstiftungen, allerdings gehören diesem Verband lediglich 89 Stiftungen an. Zweitens haben sich die Befragten sämtlicher Organisationstypen mit 71.5% für den Einbezug von Förderinstitutionen mit anderer Rechtsform in ein umfassendes Stiftungsregister ausgesprochen. Daraus lässt sich ableiten, dass es weniger darum geht, sämtliche Stiftungen (auch ohne Ausschüttungen) zu erfassen, sondern die Stiftungsdatenbank vorwiegend an einer komfortablen Gesuchstellung auszurichten. Drittens sprechen sich 90.3% für eine automatische Aufnahme neuer Förderstiftungen in das Stiftungsregister aus. Zusätzlich wurde von 40% der Befragten die Idee begrüßt, unter bestimmten Voraussetzungen eine Löschung der Stiftung aus dem Register zu ermöglichen. Dabei sind die meist genannten Gründe die Inaktivität einer Stiftung mit 84.9%, die Konzentration der Förderung auf eigene Projekte mit 66.7% und der operative Stiftungstyp mit immerhin 48.8% (Abbildung 9).

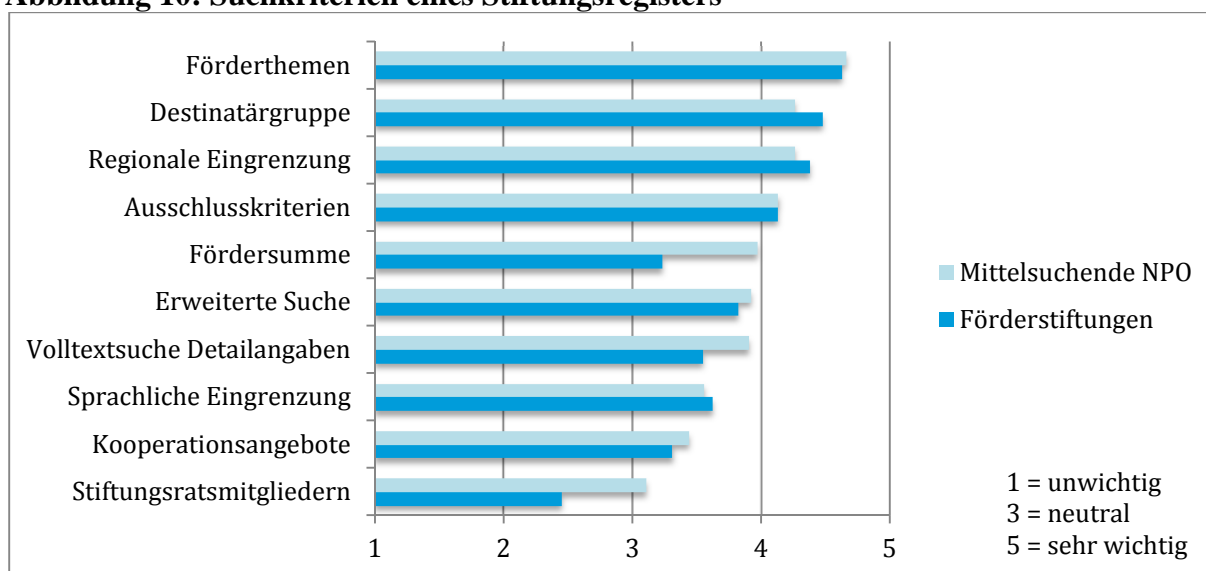
Abbildung 9: Löschründe der Stiftungsdaten



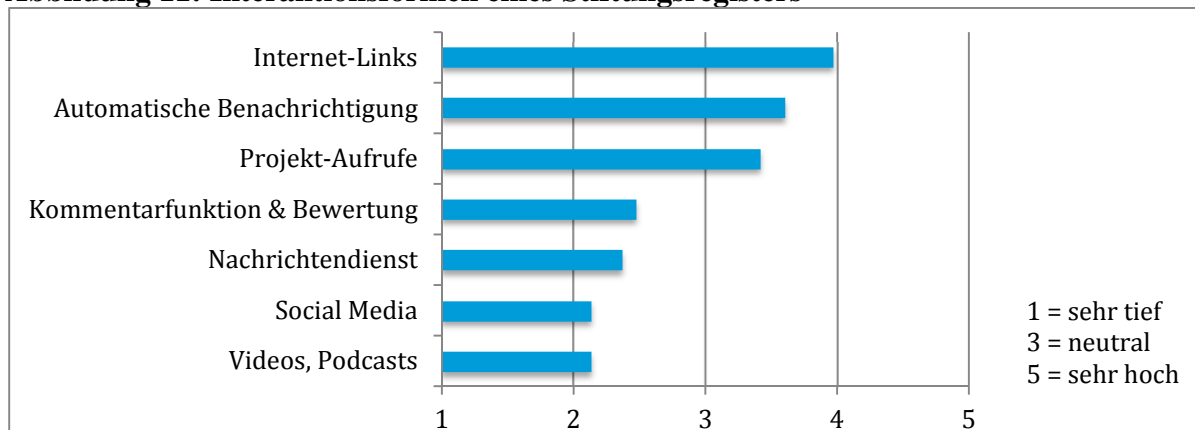
Um eine effiziente Suche nach Stiftungen zu ermöglichen, ist eine detaillierte Suchmaske wesentlich. Erst dadurch gewinnt ein Stiftungsregister für die von allen als Hauptzielgruppe eingeschätzten mittelsuchenden NPO an Wert. Die Aufstellung in Abbildung 10 zeigt, dass wiederum nur wenige Unterschiede zwischen Förderstiftungen und mittelsuchenden NPO bestehen. Besonders wichtig sind mit einem Mittelwert von über 4.0 die Suchkriterien Förderthemen, Destinatärgruppe, regionale Eingrenzung und Ausschlusskriterien. Diese Kriterien bieten wesentliche Informationen für die Gesuchstellung: Einerseits ermöglichen sie potenziellen Destinatären die zielgerichtete Suche nach Förderstiftungen, die für eine Gesuchstellung überhaupt in Frage kommen. Andererseits kann es auch für eine Förderstiftung von Nutzen sein, indem die zugeschickten Gesuche geringer in der Anzahl, dafür passender zur Fördertä-

tigkeit sind. Eine Förderstiftung wird dadurch entlastet, weshalb das Interesse, ihre Förderbedingungen klar zu kommunizieren, durchaus gegenseitig ist.

Abbildung 10: Suchkriterien eines Stiftungsregisters



Der Nonprofit-Sektor hat sich im Bereich Social Media in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Für viele Projekte werden inzwischen nicht nur die konventionellen Kommunikationskanäle genutzt, sondern es kommen auch Social Media-Plattformen wie Facebook oder Youtube zum Einsatz. Der Fragebogen hat Daten zur möglichen Implementierung von diversen Media-Inhalten in ein Stiftungsregister erfragt. Es wäre für eine Förderstiftung beispielsweise möglich, auf dem eigenen Datenblatt Links zur Homepage, Projektbeschreibungen oder auch Social Media-Links einzubetten. Ebenfalls bestünde die Möglichkeit, Kommentarfunktionen bezüglich des Gesuchprozesses einzufügen. Die Befragten haben den Nutzen dieser erweiterten Funktionen eher mässig eingestuft. Während die Einbettung von Internetlinks, die automatische Benachrichtigung bei Aktualisierungen und die Möglichkeit zur Platzierung von gezielten Projektaufrufen positiv bewertet wurden, sind für die Befragten vor allem die Integration von Social Media Elementen in ein Stiftungsregister nicht attraktiv. Abbildung 11 zeigt, dass die letzten vier Aktionsformen deutlich unter einem Mittelwert von 3 liegen. Dies mag einerseits an der noch generell geringen Verbreitung dieser Instrumente liegen, zum anderen aber auch an dem damit verbundenen Aufwand.

Abbildung 11: Interaktionsformen eines Stiftungsregisters

Insgesamt spiegeln die Ergebnisse zu den Inhalten und zur Suchfunktion eines Stiftungsregisters eher pragmatisch und minimalistisch geprägte Erwartungen der Befragten. Über die grundsätzlichen Informationen hinaus besteht wenig Interesse und die Aktualität der Daten wird höher eingeschätzt als die vollständige Erfassung aller Stiftungen.

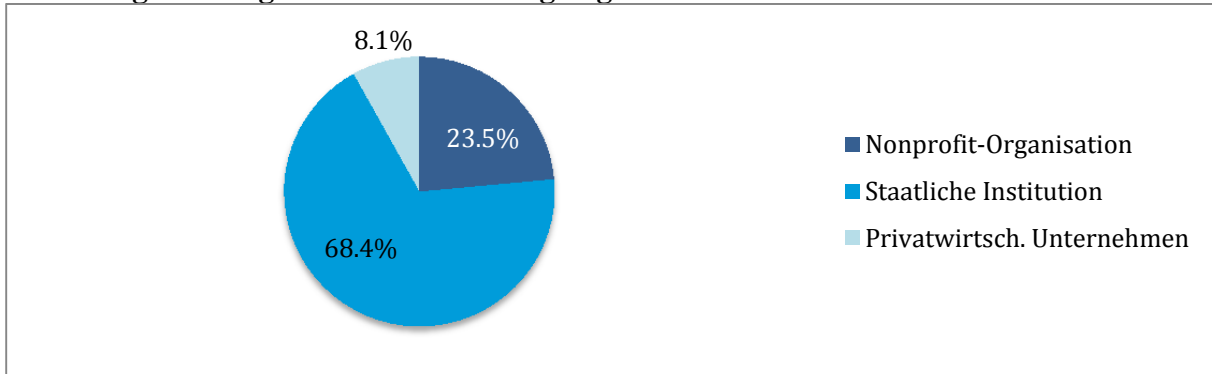
4.5 Umsetzung

Die bisherigen Ergebnisse haben Eckpfeiler zu Wirkung, Nutzen und Inhalt eines Stiftungsregisters besetzt. In diesem Kapitel geht es darum zu analysieren, wie eine konkrete Umsetzung unter Berücksichtigung dieser Angaben zu realisieren ist.

4.5.1 Form der Trägerschaft

Der internationale Vergleich hat gezeigt, dass die Trägerschaften der Stiftungsregister unterschiedliche Rechtsformen annehmen können. Abbildung 12 legt dar, dass sich die Befragten mit einer grossen Mehrheit von 68.4% für eine staatliche Trägerschaft ausgesprochen haben, während lediglich 23.5% das Stiftungsregister von einer gemeinnützigen NPO geführt sehen. Eine privatwirtschaftliche Trägerschaft des Stiftungsregisters können sich lediglich 8.1% der Befragten vorstellen. Zwei mögliche Hauptgründe für den geringen Zuspruch einer privatwirtschaftlichen Trägerschaft liegen nicht zuletzt darin, dass die Befragten befürchten könnten, dass der Erhalt wichtiger Daten für die Gesuchstellung zum Geschäftsmodell wird und somit wahrscheinlich aufgrund der Kostenpflicht vor allem für kleinere NPO diskriminierend wäre.

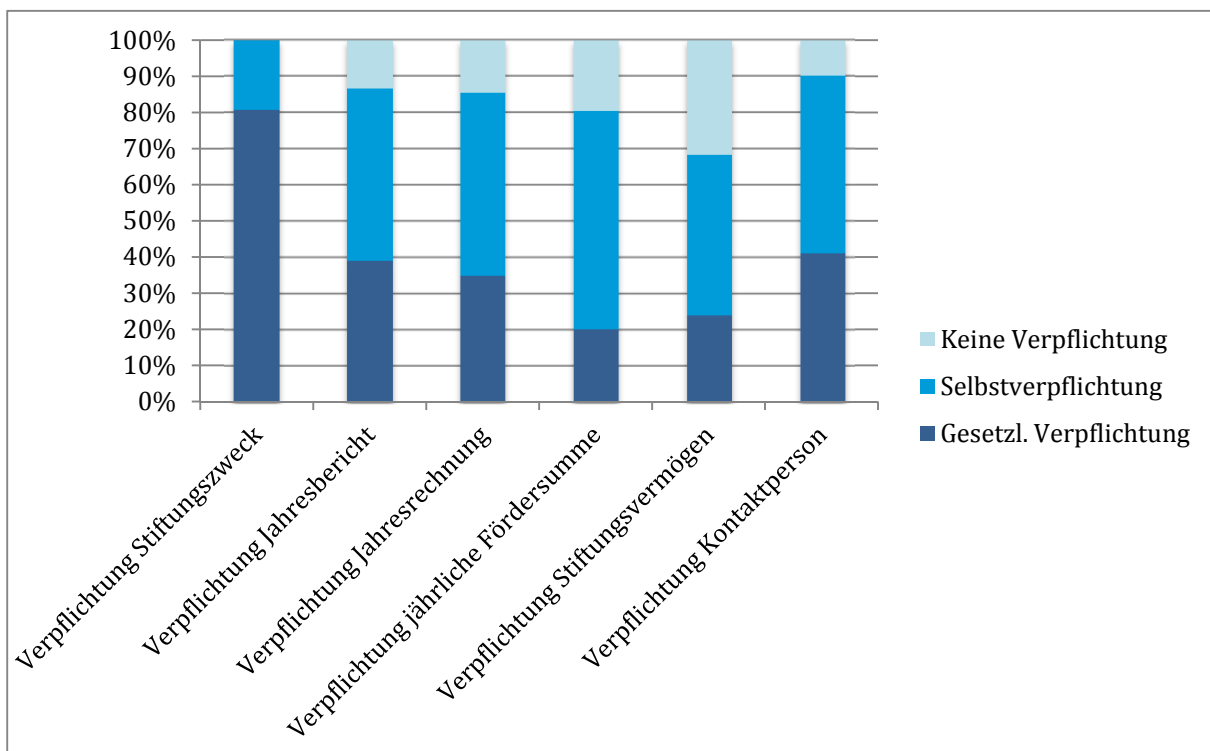
Abbildung 12: Trägerschaft des Stiftungsregisters



4.5.2 Veröffentlichungspflichten

Andererseits haben die Befragten angegeben, dass sie, wie in Abbildung 13 ersichtlich, ausser bei der Veröffentlichung des Stiftungszwecks, für den mit 80.6% eine gesetzliche Verpflichtung vorgeschlagen wird, die Selbstverpflichtung vorziehen. Die Publikation der Daten über das Stiftungsvermögen und über die jährliche Fördersumme wurden mit 76.1% und mit 79.7% mit den Kategorien „Selbstverpflichtung“ und „keine Verpflichtung“ beantwortet. Obwohl der Staat die Trägerschaft für das Stiftungsregister übernehmen soll, möchten die Befragten die Förderinstitutionen keiner Publikationspflicht aussetzen.

Abbildung 13: Veröffentlichungspflicht von Stiftungsdaten

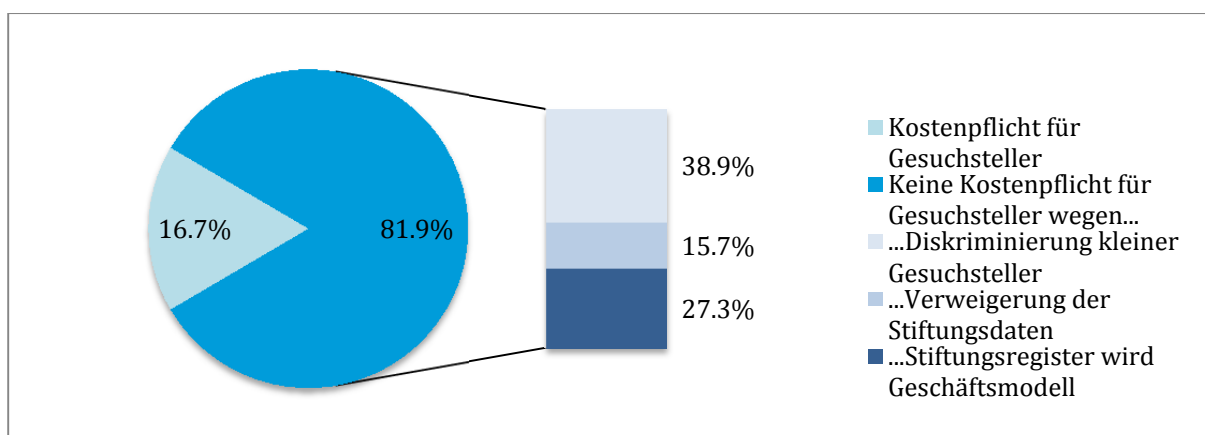


Die Resultate zur Frage der Verpflichtung bedürfen noch zweier Ergänzungen. Erstens wurde die Verpflichtung zur Veröffentlichung der Kontaktperson zwar mit 49% mehrheitlich als selbstverpflichtend eingestuft. Dennoch haben sich respektable 41.3% dafür ausgesprochen, diese Angaben einer gesetzlichen Verpflichtung zu unterstellen. Zweitens zeigt die Veröffentlichung von Angaben über die jährliche Fördersumme und über das Stiftungsvermögen eine andere Tendenz. Die Fördersumme soll mit 60.1% der Selbstverpflichtung unterliegen und 19.6% der Befragten sprechen sich gar gegen eine Verpflichtung zur Veröffentlichung aus. Ebenso werden Angaben zum Stiftungsvermögen mit geringem Verpflichtungscharakter gewünscht. Während 44.4% für eine Selbstverpflichtung eintreten, bevorzugen 31.7% keine Publikationspflicht. Wenn es um finanzielle Angaben über eine Förderstiftung geht, sprechen sich die Befragten offensichtlich für einen liberalen Ansatz aus, bei dem der Staat keinen Veröffentlichungszwang von privaten Daten erzwingen soll.

4.5.3 Finanzierung und Zahlungsbereitschaft

Das Stiftungsregister soll gemäss der überwiegenden Mehrheit von 81.9% für Gesuchsteller kostenfrei sein (Abbildung 14). Als Begründung werden die Benachteiligung kleiner NPO, eine mögliche Nicht-Kooperation der Stiftungen sowie Bedenken gegenüber einem profitorientierten Geschäftsmodell ins Feld geführt. Es ist nicht weiter erstaunlich, dass sich die Mehrheit deshalb auch mit 75.7% gegen eine Segmentierung in ein kostenloses, mit beispielsweise weniger Daten und schlechterer Suchmaschine, und in ein kostenpflichtiges Angebot ausspricht, wie es beispielsweise das Foundation Center in den USA betreibt.

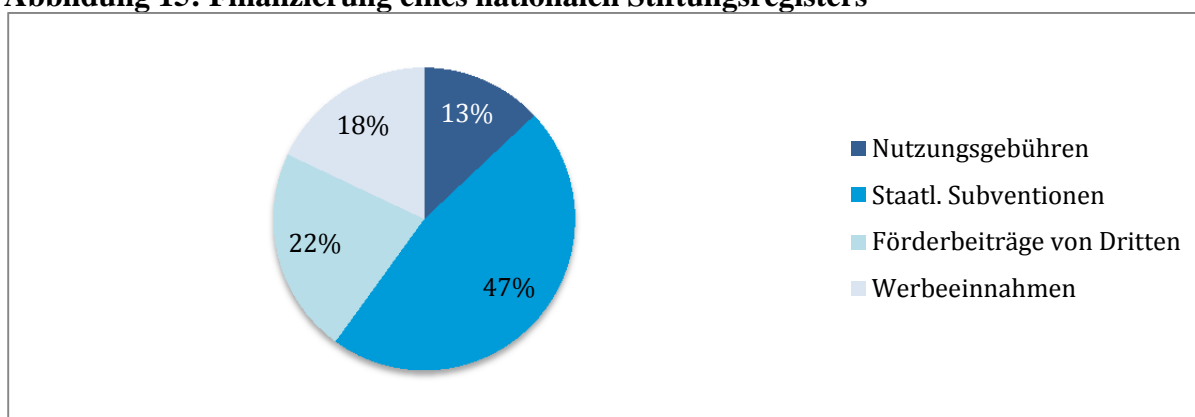
Abbildung 14: Kostenpflichtige Suche im Stiftungsregister und Gründe dagegen



Dennoch gaben die Befragten unterschiedliche Finanzierungsmodelle an. Als Grundlage dazu diente eine Vorgabe aus dem Projektantrag des FoundationFinders für eine nationale Stiftungsdatenbank, in der von einem Jahresaufwand von 150'000 CHF ausgegangen wurde.

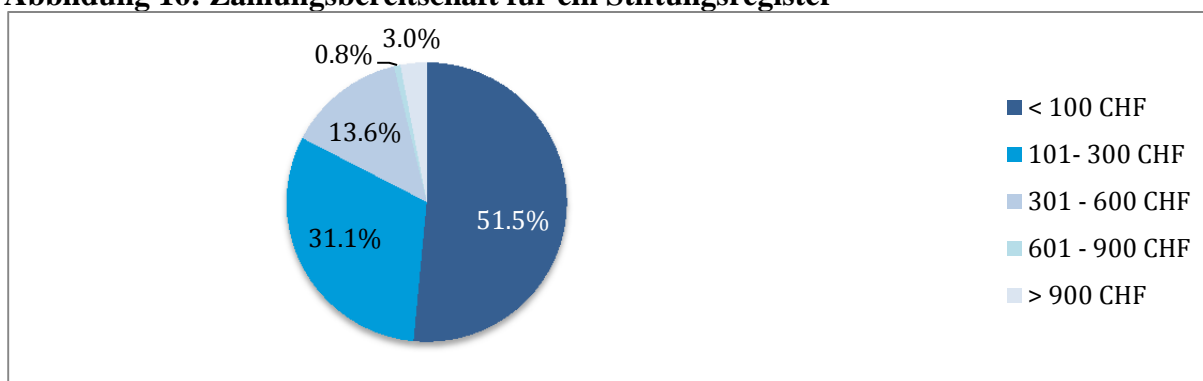
Die Mittelwerte aller Befragten ergeben den Finanzierungsmix in Abbildung 15 mit 13% Nutzungsgebühren, 47% staatlichen Subventionen, 22% Förderbeiträgen von Dritten und 18% Werbeeinnahmen. Der hohe Anteil der staatlichen Subventionen deckt sich mit den Vorstellungen einer öffentlichen Trägerschaft eines Stiftungsregisters. Überraschend hoch fallen die Erwartungen der potenziellen Werbeeinnahmen aus, wobei hier insbesondere die mittelsuchenden NPO (22%) deutlich über den Erwartungen der Förderstiftungen und Experten liegen (beide 11%).

Abbildung 15: Finanzierung eines nationalen Stiftungsregisters



Die Daten bezüglich Zahlungsbereitschaft der Gesuchsteller sind dementsprechend tief ausgefallen (Abbildung 16). 51.5% sind bereit, einen Jahresbeitrag von höchstens 100 CHF zu entrichten, während nur 31.1% ihre Zahlungsbereitschaft bei 100-300 CHF einordnen. Eine getrennte Auswertung der Resultate der mittelvergebenden NPO ergab keine signifikanten Unterschiede.

Abbildung 16: Zahlungsbereitschaft für ein Stiftungsregister



Auf der Grundlage der Ergebnisse zur Finanzierung lassen sich Aussagen zur Ertragsstruktur und zu einer möglichen Segmentierung der Nutzer treffen.

In der nachfolgenden Abbildung 17 werden die Mittelwertverteilungen der unterschiedlichen Antwortgruppen für die Finanzierung in CHF angegeben. Verbindet man die Höhe der Nutzungsgebühren mit den Einschätzungen zur Zahlungsbereitschaft, ergibt sich ein differenziertes Bild für eine Finanzierung durch Klientensegmentierung, d.h. abgestufte Dienstleistungspakete mit unterschiedlichen Preisen. Bei der generell tief ausgefallenen Einschätzung zum Anteil der Nutzungsgebühren am Gesamtertrag (max. 26%) sind bei einem Segmentierungsmodell zwischen 183 und 488 zahlende Klienten notwendig, um diesen Anteil zu decken (Tabelle 4).⁵

Abbildung 17: Finanzierungsmodelle nach Antwortgruppen

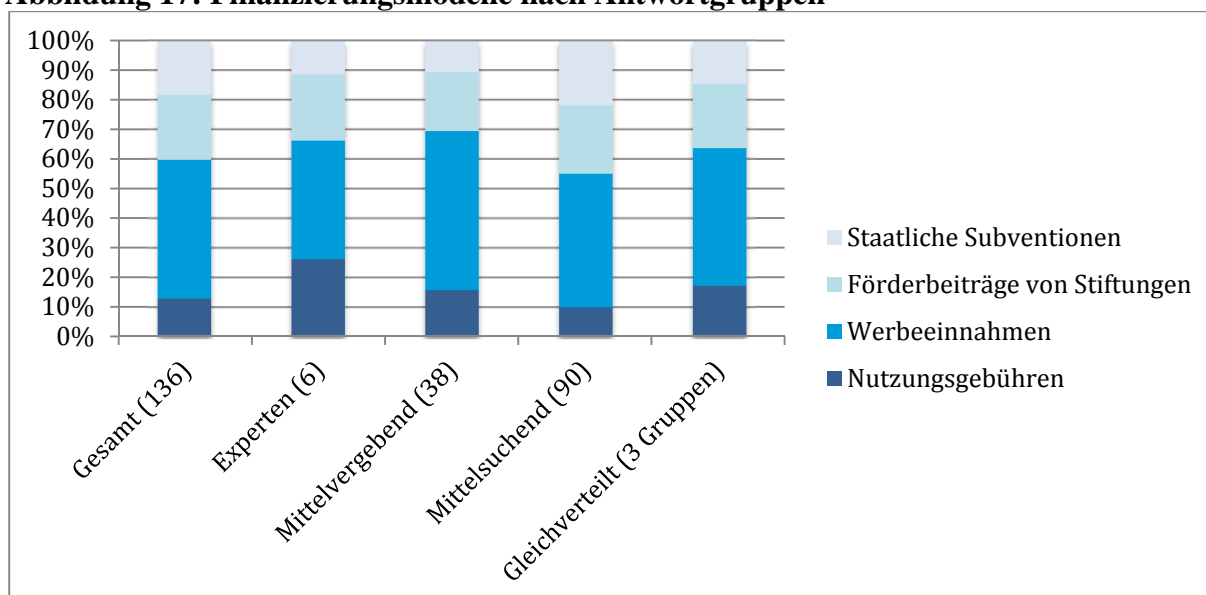


Tabelle 4: Finanzierung von Nutzungsgebühren durch Klientensegmentierung

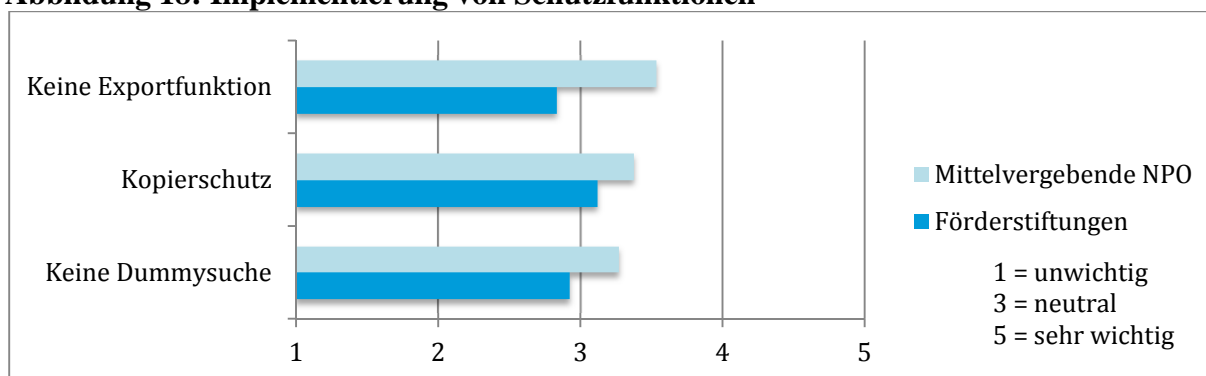
Jahresbeitrag pro Nutzer in CHF	0-100	101-300	301-600	601-900	>900	Anzahl Klienten
Beitrag Nutzungsgebühren zum Gesamtbudget in CHF						
15'000	155	23	5	0	0	183
25'000	258	39	8	0	1	305
30'000	309	47	9	0	1	366
35'000	361	54	11	0	1	427
40'000	412	62	12	0	1	488

⁵ Für die Berechnung wurde jeweils der Mittelwert der Jahresbeitragskategorien (z.B. 0-100=50) mit der prozentualen Verteilung der Zahlungsbereitschaft (Abb. 16) multipliziert.

4.5.4 Schutzmassnahmen

Schutzmassnahmen in einer Datenbank schützen die Förderstiftungen beispielsweise vor „Wurfsendungen“ von Gesuchstellern, die nicht auf die spezifischen Förderbedingungen einer Stiftung eingehen. Ein Stiftungsregister sollte daher die Möglichkeit unterbinden, Daten direkt aus der Datenbank zu kopieren oder zu exportieren. Eine weitere Sperrfunktion bietet die Unterbindung einer Dummy-Suche⁶. Der FoundationFinder hatte beispielsweise die Möglichkeit unterdrückt, mit Hilfe von Leerlassen von Suchfeldern oder mit der Eingabe von speziellen Sonderzeichen die gesamte Datenbank oder grosse Teile davon auszugeben. Diese Sicherheitsmassnahmen spielen aber aus Sicht der Befragten nur eine untergeordnete Rolle (Abbildung 18). Es fällt auf, dass die Zustimmung der Förderstiftungen geringer ausfällt als die der mittelsuchenden NPO. Das erscheint auf den ersten Blick erstaunlich, weil der Schutz der eigenen Daten intuitiv als ein wichtiges Kriterium angesehen werden könnte.

Abbildung 18: Implementierung von Schutzfunktionen



4.5.5 Zwischenfazit

Aus den Ergebnissen zur konkreten Umsetzung eines Stiftungsregisters lassen sich mehrere Erkenntnisse ziehen:

- Erstens wird sowohl bei der Trägerschaft wie auch bei der Finanzierung eine staatliche Lösung gegenüber privaten Alternativen bevorzugt.
- Zweitens wird dagegen die Selbstverpflichtung bei der Informationsversorgung gegenüber einer gesetzlichen Verpflichtung bevorzugt.
- Drittens wird grundsätzlich ein kostenfreier Zugang oder wenn nur eine geringe Finanzierung aus Nutzungsgebühren gegenüber einer stärkeren Marktfinanzierung bevorzugt.

⁶ das Symbol * ist beispielsweise eine übliche Dummyvariable in Suchformularen, die die Suchmaschine anleitet, keine Einschränkungen bei einem Suchkriterium zu erwirken und somit alle verfügbaren Daten anzuzeigen.

5 Handlungsempfehlungen

Nachdem bereits seit mehreren Jahren die Notwendigkeit eines Stiftungsregisters diskutiert wurde, verdeutlichen die vorliegenden Zahlen nachdrücklich, dass ein solches Register generell Anklang findet in der Praxis und einen vielfachen Nutzen generieren kann. Weiterhin ermöglichen die vorgestellten Ergebnisse, einige Handlungsempfehlungen zu den Rahmenbedingungen, der Konzeption und der Finanzierung eines Stiftungsregisters zu formulieren.

5.1 Rahmenbedingungen

Wie aus dem internationalen Vergleich ersichtlich, stellen die Richtlinien zur Publikationspflicht eine zentrale Voraussetzung für ein Stiftungsregister dar. Ein auf Vollständigkeit ausgerichtetes Register ist nur möglich, wenn die zugrundeliegenden Daten verpflichtend erhoben werden. Andererseits birgt eine Publikationspflicht auch die Gefahr, dass über rudimentäre Daten hinaus keine weiteren Massnahmen zur Transparenz unternommen werden. Dies erklärt, warum nicht in allen Ländern mit Publikationspflicht auch nationale Stiftungsregister existieren. Als vorbildhaft im Sinne von Vollständigkeit und Informationsgrad sind ausschliesslich Datenbanken aus den USA und dem Vereinigten Königreich zu bezeichnen.

Daraus ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen zur Gestaltung der Rahmenbedingungen:

1. Vor Errichtung eines Stiftungsregisters ist eine solide Datengrundlage zu schaffen. Denkbar wären standardisierte Datenblätter, die bei der Stiftungsaufsicht oder beim Handelsregister eingereicht werden müssen (vgl. Anhang 6.1).
2. Die erfassten Daten sind unabhängig von der Trägerschaft eines Stiftungsregisters öffentlich zu machen.
3. Die Trägerschaft eines nationalen Stiftungsregisters ist staatlich oder in Partnerschaft zwischen einem staatlichen und einem gemeinnützigen Träger zu gestalten. Dadurch wird die Glaubwürdigkeit gesteigert und die Bereitschaft zur Mitwirkung bei den Stiftungen gefördert.

5.2 Konzeption

Mit der vorgestellten Erhebung wurden erstmals die Einstellungen und Erwartungen an ein Stiftungsregister aus der Sicht verschiedener Interessengruppen beleuchtet. Grundsätzlich ergaben sich dabei zwischen den Gruppen nur wenige Unterschiede, was als ein genereller Konsens für den positiven Nutzen eines Stiftungsregisters interpretiert werden kann. Für den

erfolgreichen Aufbau eines Registers ist es wesentlich, dass es einer klaren Konzeption folgt. Aus den Ergebnissen lassen sich dazu drei unterschiedliche Modelle ableiten (vgl. Tabelle 5):

- Das erste Modell „**Stiftungsregister**“ ist ein auf die Rechtsform beschränktes Register gemeinnütziger Stiftungen, wie es auch in der Motion Kaufmann 2009 gefordert wurde.
- Das zweite Modell „**Förderregister**“ umfasst alle privaten Organisationen und öffentlichen Institutionen, die Fördergelder sprechen und dient primär der vereinfachten Suche von NPO.
- Das dritte Modell „**NPO-Register**“ wird abgeleitet von der englischen Charity Commission und umfasst alle als gemeinnützig anerkannten NPO. Die Zielsetzung des letzten Modells geht damit über das Fundraising hinaus und zielt primär auf eine gesteigerte Transparenz im Sektor hin.

Tabelle 5: Drei Modelle zur Konzeption eines Stiftungsregisters

Merkmal	Modell 1 „Stiftungsregister“	Modell 2 „Förderregister“	Modell 3 „NPO-Register“
Datengrundlage	Alle gemeinnützigen Stiftungen	Private Organisationen und öffentliche Institutionen, die Fördergelder sprechen	Alle als gemeinnützig anerkannten NPO
Primäre Zielsetzung	Transparenz im Stiftungssektor	Vereinfachte Mittelsuche für NPO	Transparenz im NPO-Sektor
Zielgruppe	Mittelsuchende NPO/ Öffentlichkeit	Mittelsuchende NPO/ Fundraiser	Öffentlichkeit
Umfang	Vollerhebung	Teilerhebung mit Fokus auf fördernde Tätigkeit	Vollerhebung
Suchfunktion für Förderung	ja	ja	ja, aber zweitrangige Bedeutung
Qualität angezeigter Informationen (Datentiefe)	Primär transparenzfördernde Informationen	Primär Informationen zur Gesuchsstellung	Primär transparenzfördernde Informationen
Mitwirkungsmöglichkeit	Über standardisierte Datenblätter	Über aktive Mitwirkungsmöglichkeiten	Über standardisierte Datenblätter
Schutzfunktionen	Geringe Bedeutung	Hohe Bedeutung	Geringe Bedeutung
Trägerschaft	staatlich	gemeinnützig/ staatlich	staatlich/ gemeinnützig
Kostenpflichtig	nein	ja, ggf. gestaffelt	nein

5.3 Finanzierung

Die Finanzierungsmodelle in der Erhebung haben deutlich gemacht, dass eine gebührenbasierte Finanzierung nicht tragfähig ist. Vielmehr wird auch in diesem Zusammenhang die Verantwortung beim Staat gesehen, der den Grossteil des Aufwandes tragen sollte. Zur Finanzierung ergeben sich daher folgende Handlungsempfehlungen:

1. Die Jahresgebühren für ein Register mit grundlegenden Informationen dürfen 100 CHF nicht übersteigen.
2. Bei weitreichenderen Informationen und einem gestaffelten Preis- und Nutzungsmodell sind zwischen 183 und 488 regelmässig zahlende Klienten notwendig, um einen Anteil von max. 26% des Aufwandes durch Nutzungsgebühren zu decken.
3. Zumindest für eine Aufbau- und Entwicklungsphase sind zudem Fördergelder von privater Seite dringend notwendig.

Basel, September 2012

6 Anhang

6.1 Vorschlag für ein Erhebungsformular für Stiftungsdaten

Angaben zur Stiftung				
Name				
Zweck				
Datum des Handelsregistereintrags		Gründungsjahr (falls nicht identisch mit Handelsregistereintrag)		
Stifterperson (natürliche Person, private juristische Person, staatliche Institution)				
Angaben zur Stiftungstätigkeit				
Tätigkeitsbereiche nach ICNPO (thematische Orientierung)				
Art der Tätigkeit (fördernd, operativ, mix)				
Spezifisch für Förderstiftungen: Anzahl bewilligte Fördergesuche				
Geografische Ausrichtung (lokal, regional/kantonal, national, international)				
Finanzkennzahlen				
Stiftungsvermögen nach Buchwert	Anteil Wert-schriften	Anteil Immobi-lien	Anteil liquide Mittel	Sonstiges
Jahresbudget	Spezifisch für Förderstiftungen: jährliche Ausschüttungssumme total		Spezifisch für Förderstiftungen: jährliche Ausschüttungssumme nach Sparten	
Stiftungsorganisation				
Anzahl Mitglieder im Stiftungsrat	Anzahl festangestellte Mitarbeitende		Vollzeitäquivalente	

6.2 Fragebogen



Anleitung

Der folgende Fragebogen erhebt Daten in Bezug auf ein **nationales Stiftungsregister**. Bitte beantworten Sie sämtliche Fragen möglichst wahrheitsgetreu. Für die Beantwortung der Fragen gibt es keine „richtige“ Antwort. Bitte kreuzen Sie diejenige Auswahl an, die Ihnen am meisten zusagt. Eine Frage wird standardmässig mit **einem Kreuz** (pro Zeile) beantwortet. Bei einzelnen Fragen ist die Anzahl möglicher Antworten speziell in Klammern angegeben (EINFACHNENNUNG / MEHRFACHNENNUNG möglich).

Bitte beachten Sie:
Die folgenden Angaben sind **vertraulich** und sämtliche Ergebnisse werden **ausschliesslich anonymisiert und aggregiert** verwendet. Für Ihre wertvolle Mithilfe sei Ihnen an dieser Stelle bereits herzlich gedankt.

A. Vorhandene Stiftungsregister

1. Bei welchen Stiftungsregistern haben Sie in der Vergangenheit Informationen über (andere) Stiftungen eingeholt?

	Nie	Manchmal	Häufig
Eidg. Stiftungsregister	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kant. Stiftungsregister	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FoundationFinder (nicht mehr aktiv)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Infostelle.ch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturfoerderung.ch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stiftungsgesuche.ch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zefix (Handelsregister)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Private, kostenpflichtige Datenbanken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SwissFoundations Mitgliederverzeichnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Übersicht CEPS Webseite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Welches ist Ihrer Meinung nach das beste Beispiel? (EINFACHNENNUNG)

3. Warum ist das von Ihnen genannte das beste Beispiel?

4. Welche kostenpflichtigen Angebote nehmen Sie in Anspruch?

B. Ziel eines öffentlichen Stiftungsregisters

5. Bitte beurteilen Sie die mögliche Wirkung, die ein Stiftungsregister für folgende Punkte haben kann.

	Sehr gering	Eher gering	Neutral	Eher hoch	Sehr hoch
Förderung der Transparenz im Sektor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vereinfachte Suche nach geeigneten Stiftungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung für angehende Stiftungs Kooperationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Chancengleichheit für alle Gesuchsteller	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenigere, aber passendere Gesuche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufwandminderung der Gesuchbearbeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vereinheitlichung des Gesuchformulars der Stiftungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erhöhte Effizienz und Effektivität der Projekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzeugung einer Gesuchflut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Effizientere Lobbyarbeit in der Politik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterscheidung zwischen Förderstiftungen und anderen					

6. Wie beurteilen Sie die Nützlichkeit eines Stiftungsregisters für folgende Zielgruppen?

	Sehr tief	Eher tief	Neutral	Eher hoch	Sehr hoch
NPO als Gesuchsteller	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Behörden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderstiftungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Privatpersonen / Öffentlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fundraiser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Von wem sollte ein öffentlich zugängliches Stiftungsregister getragen werden? (EINFACHNENNUNG)

<input type="checkbox"/> Nonprofit-Organisation	<input type="checkbox"/> staatliche Institution	<input type="checkbox"/> privatwirtsch. Unternehmen
---	---	---

C. Qualität des Stiftungsregisters

a. Datenverfügbarkeit

8. Sollten Förderinstitutionen mit einer anderen Rechtsform (z.B. Vereine, Akademien der Wissenschaft, Kulturabteilungen von Gemeinden/Kantonen/Bund etc.) in ein öffentliches Stiftungsregister mit einbezogen werden?

Ja Nein

9. Wie wichtig ist es, dass folgende Daten über die Stiftungen im Register verfügbar sind?

	Unwichtig	Eher unwichtig	Neutral	Eher wichtig	Sehr wichtig
Stiftungsratsmitglieder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stiftungszweck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderthemen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mindestfördersumme eines Gesuchs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jahresbericht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jahresrechnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluationsberichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jährliche Fördersumme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationen über geförderte Projekte und deren Fördersumme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angaben über den Gesuchstellungsprozess und Gesuchformular	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stiftungsvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontaktperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vollständige Adresse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderregion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Destinatärgruppe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Welche Form der Verpflichtung (gesetzlich Verpflichtung/Selbstverpflichtung/keine Verpflichtung) zur Veröffentlichung folgender Daten begrüssen Sie?

	Gesetzl. Verpflichtung	Selbstverpflichtung	Keine Verpflichtung
Stiftungszweck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jahresbericht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jahresrechnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jährliche Fördersumme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stiftungsvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontaktperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b. Datenqualität

11. Sollten neu gegründete Stiftungen automatisch in die Datenbank aufgenommen werden?

- Ja Nein

12. Sollten Stiftungen die Möglichkeit haben, komplett aus der Datenbank gelöscht zu werden?

- Ja Nein

13. Wenn Ja: Welches sind für Sie wesentliche Gründe, dass sich eine Stiftung aus dem Register löschen lassen darf?

<input type="checkbox"/> Keine Förderstiftung	<input type="checkbox"/> Geringe Ausschüttungssumme	<input type="checkbox"/> Förderstiftung nimmt keine Gesuche an/fördert nur eigene Projekte
<input type="checkbox"/> Destinatärkreis ist festgelegt (z.B. Theaterförderung)	<input type="checkbox"/> Stiftung ist inaktiv	<input type="checkbox"/> Wunsch nach Anonymität
<input type="checkbox"/> Sonstiges: _____		

14. Wie wichtig ist Ihnen die Erfassung sämtlicher Stiftungen im Register?

<input type="checkbox"/> Unwichtig	<input type="checkbox"/> Eher unwichtig	<input type="checkbox"/> Neutral	<input type="checkbox"/> Eher wichtig	<input type="checkbox"/> Sehr wichtig
------------------------------------	---	----------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------

15. Wie wichtig ist es Ihnen, dass das Register laufend aktualisiert wird?

<input type="checkbox"/> Unwichtig	<input type="checkbox"/> Eher unwichtig	<input type="checkbox"/> Neutral	<input type="checkbox"/> Eher wichtig	<input type="checkbox"/> Sehr wichtig
------------------------------------	---	----------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------

c. Benutzerfreundlichkeit

16. Wie wichtig ist Ihnen die Differenzierung der Suche nach folgenden Suchkriterien?

	Unwichtig	Eher unwichtig	Neutral	Eher wichtig	Sehr wichtig
Suche nach Stiftungsratsmitgliedern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Volltextsuche in Detailangaben der Stiftungen (z.B. in Projektbeschreibungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regionale Eingrenzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderthemen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Höhe der Fördersumme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Destinatärgruppe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kooperationsangebote anderer Förderstiftungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erfassen von Ausschlusskriterien (z.B. operative Stiftungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachliche Eingrenzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Differenzierung nach einfacher und erweiterter Suche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Wie wichtig ist Ihnen der Einsatz folgender Schutzfunktionen im Stiftungsregister?

	Unwichtig	Eher unwichtig	Neutral	Eher wichtig	Sehr wichtig
Kopierschutz der verfügbaren Daten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Dummysuche (Möglichkeit der Gesamtaufistung aller Stiftungen ohne Suchkriterien)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Exportfunktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Wie beurteilen Sie die Wichtigkeit folgender Interaktionsformen zwischen Nutzern eines Stiftungsregisters und den Stiftungen?

	Sehr tief	Eher tief	Neutral	Eher hoch	Sehr hoch
Kommentarfunktion für Nutzer mit Bewertungsskala über Stiftungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Integrierter Nachrichtendienst (z.B. für die Übersicht über die verschickten / empfangenen Gesuche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verknüpfung mit Social Media Portalen (Facebook, Twitter, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Videos, Podcasts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einbettung von Internet-Links	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Möglichkeit der Platzierung von Aufrufen für gezielte Projektförderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Automatische Benachrichtigung bei Aktualisierungen (z.B. Neueinträge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D. Finanzierung des Stiftungsregisters

19. Sollte die Suche im Stiftungsregister für Gesuchsteller kostenfrei sein?

- Ja Nein

20. Wenn Ja: Was spricht gegen eine Kostenpflicht? (MEHRFACHNENNUNG möglich)

<input type="checkbox"/> Diskriminierung kl. NPO & priv. Gesuchsteller	<input type="checkbox"/> Verweigerung der Stiftungsdaten durch Stiftungen wegen dem „Verkauf“ der Daten
<input type="checkbox"/> Stiftungsregister wird zum Geschäftsmodell	<input type="checkbox"/> Sonstiges: _____

21. Würden Sie eine Segmentierung des Stiftungsregisters in ein kostenloses und ein kostenpflichtiges Angebot begrüßen?

- Ja Nein

22. Für die folgenden Fragen möchten wir Sie bitten anzunehmen, dass die jährlichen Betriebskosten eines Stiftungsregisters CHF 150'000 betragen. Bitte geben Sie an, wie ihrer Meinung nach die Finanzierung eines gesamtschweizerischen Stiftungsregisters gestaltet werden soll.

Bitte kreuzen Sie dafür die gewünschten Finanzierungsquellen an und geben Sie zusätzlich den Finanzierungsanteil in Prozent an. (MEHRFACHNENNUNG möglich)

- | | |
|---|-------|
| <input type="checkbox"/> Nutzungsgebühren | % |
| <input type="checkbox"/> Staatliche Subventionen | % |
| <input type="checkbox"/> Förderbeiträge von Dritten | % |
| <input type="checkbox"/> Werbeeinnahmen | % |
| | 100 % |

23. Wie hoch wäre Ihre jährliche Zahlungsbereitschaft als Nutzer eines Stiftungsregisters, das Ihre Bedürfnisse abdeckt? (CHF/Jahr)
- < 100 Fr. 100 – 300 Fr. 301 – 600 Fr. 601 – 900 Fr. > 900 Fr.

E. Angaben zu Ihrer Organisation

24. Ihre Organisation ist:

<input type="checkbox"/> mittelvergebend (fördernd) (bitte gehen Sie zu Frage 25)	<input type="checkbox"/> mittelsuchend (bitte gehen Sie zu Frage 26)	<input type="checkbox"/> Experte / Berater (bitte gehen Sie zu Frage 31)
--	---	---

25. Bitte geben Sie uns weitere Angaben zu Ihrer mittelvergebenden Stiftung für das **Jahr 2010**
(Danach fahren Sie bitte mit Frage 27 fort)

	Antwort
Wie hoch ist das Gesamtvermögen Ihrer Stiftung?	
Welche Fördersumme schütten Sie jährlich aus?	
Wie viele Fördergesuche bekommen Sie pro Jahr zugeschickt?	
Wie viele Fördergesuche bewilligen Sie pro Jahr?	
Wie hoch ist Ihre durchschnittliche ausgeschüttete Fördersumme?	

26. Bitte geben Sie uns weitere Angaben zu Ihrer gesuchstellenden Organisation für das **Jahr 2010**
(Danach fahren Sie bitte mit Frage 27 fort)

	Antwort
Wie hoch ist das Jahresbudget Ihrer Organisation?	
Wie viele Förderanträge senden Sie pro Jahr an Stiftungen?	
Wie viele externe Fördermittelmittel von Stiftungen (auch unbewilligte) beantragen Sie pro Jahr?	
Wie viele Förderanträge werden pro Jahr bewilligt?	
Wie viele externe Fördermittel von Stiftungen werden jährlich an Ihre Organisation ausbezahlt?	

27. In welchem Tätigkeitsfeld engagieren Sie sich hauptsächlich? (MEHRFACHNENNUNG möglich)

<input type="checkbox"/> Kultur und Freizeit	<input type="checkbox"/> Bildung und Forschung	<input type="checkbox"/> Gesundheit	<input type="checkbox"/> Soziale Dienste
<input type="checkbox"/> Umwelt- und Naturschutz	<input type="checkbox"/> Wohnungswesen	<input type="checkbox"/> Bürger- und Verbraucherinteressen	<input type="checkbox"/> Philanthropischer Intermediär und Förderer von Freiwilligenarbeit
<input type="checkbox"/> Internationale NPO	<input type="checkbox"/> Religion	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsverband	<input type="checkbox"/> Sonstiges:

28. In welchem Aktionsradius finden Ihre Aktivitäten vorwiegend statt? (EINFACHNENNUNG)

<input type="checkbox"/> National	<input type="checkbox"/> Kantonal	<input type="checkbox"/> Kommunal
<input type="checkbox"/> International	<input type="checkbox"/> Regional	

29. In welchem Kanton hat Ihre Organisation ihren Sitz?

Kanton: _____

30. Wie viele Mitarbeiter beschäftigt Ihre Organisation?

Anzahl: _____

31. Bitte beantworten Sie zuletzt noch folgende Fragen zu Ihrer Person:

Funktion:	_____	seit (Jahr):	_____
Alter:	_____		
Geschlecht:	<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich	

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Wir informieren Sie selbstverständlich über die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit. Falls Sie die Forschungsergebnisse wünschen oder am Wettbewerb teilnehmen möchten, geben Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse an:

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen im beiliegenden Antwortcouvert zurück oder an folgende Adresse:
Universität Basel, Centre for Philanthropy Studies, Postfach, 4002 Basel